



Heinrich-Hertz-Schule

JAHRESBROSCHÜRE 2015 / 2016

Gut gerüstet
für die Zukunft



Solaranlage in Bethlehem +++ Lernfabrik 4.0 +++ HHS in Südafrika +++
Adventure Studienfahrt Österreich +++ Segeltörn der BKE3GS und E3GS

Bildung mit Her{t}z



HHS 2015/2016

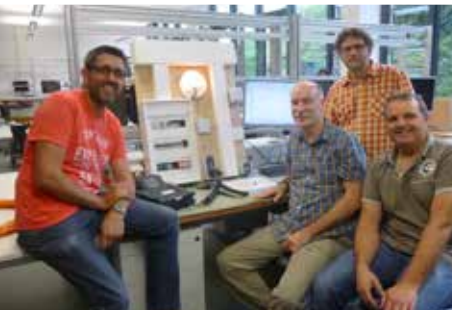
Impressum

Redaktion	Klaus Appelt, Steffi Hickel, Andreas Hörner, Julia Reiche, Christian Riegelsberger
Anzeigen/Vertrieb	Andreas Hörner, Carmen Riedel, Christian Riegelsberger
Beiträge	Herzlichen Dank allen Personen, die mit Korrekturlesen, Fotos und Beiträgen zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben: Margit Bickelhaupt, Jens Eifler, Manfred Glückler, Roland Hasenohr, Norbert Heidt, Andreas Hörner, Klaus Huber, Michael Kallenberg, Andreas Knies, Karsten Köber, Klaus Kuhn, Alexander Kraus, Matthias Link, Julia Reiche, Christian Riegelsberger, Reimar Toepell, Martin Vögele
Layout und Satz	Fabian Imm und Philip Mohila
Herstellung	Druckerei Murr, Karlsruhe
Herausgeber	Heinrich-Hertz-Schule Südendstraße 51 76135 Karlsruhe Telefon 07 21/133 48 47 Fax 07 21/133 48 29 Web www.hhs.karlsruhe.de E-Mail sekretariat@hhs.karlsruhe.de
Erscheinung	September 2016



HHS 2015/2016

Inhaltsverzeichnis



Unser Kollegium | 14

Neue VDE-Übungsmesstafeln | 26



Verabschiedung der Techniker

| 48

Vorwort der Schulleitung 6

KAPITEL 1 – WIR ÜBER UNS

Unsere Schulorganisation 8

Organigramm der HHS 11

Mögliche berufliche Bildungsgänge in BW 12

Berufe-Index 13

Das Kollegium der HHS 14

Schulkonferenz 16

Unterstützungsangebote 18

Verein der Freunde der HHS 20

Neue HHS-Website geht online 23

KAPITEL 2 – SCHULE AKTIV

Projektarbeiten der Klassen E3EG1 und E3EG2 24

Neue VDE-Übungsmesstafeln 26

Light & Building 2016 28

HHS-Techniker legen Zusatzqualifikation ab 29

16. IT-Ausbildernachmittag 30

Aus- und Fortbildung für Ersthelfer 31

Lehrerfortbildung Wasserkraftwerk Iffezheim 32

FTE1/2 in Österreich Adventure-Klassenfahrt 34

Abschlussfahrt BKE3GS, E3GS: Segeltörn Niederlande 36

Römerschiff „Lusoria Rhenana“ 40

Berufsschulabschlussfeier Winter 2015 42

Berufsschulabschlussfeier Sommer 2016 44

Verabschiedung der Techniker 48



KAPITEL 3 – SCHULE INTERNATIONAL

AzubiBacPro	51
Deutsch-Französischer Schüleraustausch.....	54
Berufspraktika unter spanischer Sonne	56
HHS unterstützt Solaranlage in Bethlehem.....	58
„Dual system pilot project“ in Südafrika	60

KAPITEL 4 – SCHULE INNOVATIV

Lernfabrik 4.0	62
Bericht des Architekten	64
Eine Baustelle über den Dächern der Stadt.....	66
„Motion Control“ an der HHS	68
„EinSparProjekt“ an Karlsruher Schulen	70

KAPITEL 5 – AUS DEM KOLLEGIUM

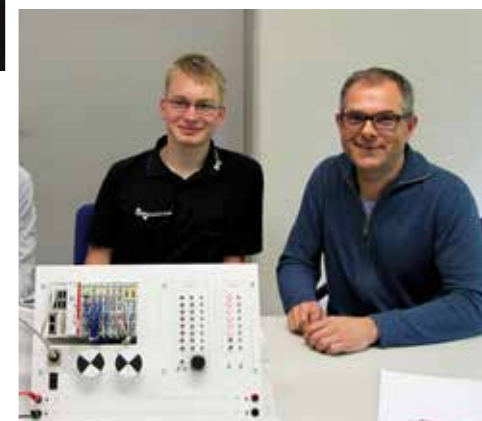
Verabschiedungen.....	72
Unsere neuen Kollegen	74
Interview mit Herrn Appelt.....	78

KAPITEL 6 – DAS BESTE ZUM SCHLUSS

Elektromobilitätsprojekt in der Fachpresse	80
Pressespiegel	82
Das Beste zum Schluss.....	87
Anfahrtsplan	90



58 | HHS unterstützt Solaranlage in Bethlehem



48 | „Motion Control“ an der HHS



64 | Sanierung und Modernisierung: Architektenbericht



Vorwort der Schulleitung



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Heinrich-Hertz-Schule!**

Das Schuljahr 2015/16 an der Heinrich-Hertz-Schule war von zahlreichen Herausforderungen und Veränderungen geprägt. Wir befinden uns im zweiten Jahr des Umbaus und der Sanierung der Schule und schon jetzt zeichnet sich ab, dass das neue Schulhaus Formen annimmt. Nicht zu übersehen ist aber auch, dass die Bauarbeiten während des vollen Schulbetriebs an den Lehrerinnen und Lehrern, den Schülerinnen und Schülern sowie allen anderen Beschäftigten nicht spurlos vorübergehen. Nach der Versteifung des Gebäudes für mehr Erdbebensicherheit im Vorjahr stand in diesem Jahr die Aufstockung des 6. Stockwerks auf dem Projektplan. Dies verschaffte uns eine gewisse Sicherheit, da die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht immer wieder umgeplant werden mussten. Allerdings war die Lärmbelästigung vor allem in den Nachmittagsstunden nicht unerheblich. Immerhin liegt die Baustelle voll im Zeitplan.

Umso erfreulicher ist es daher, mit welchem Optimismus unsere Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler jeden Tag das Schulleben und den

Unterricht gestalten und wie engagiert mit den widrigen Umständen umgegangen wird. Es gelang auch in diesem Jahr wieder, viele Schülerinnen und Schüler erfolgreich zu den Abschlussprüfungen zu führen. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass dies ohne den hohen persönlichen Einsatz unserer Lehrkräfte nicht möglich gewesen wäre.

Einhelliges Ziel der Schule ist aber auch, das Schulleben nicht nur an der Generalsanierung und den Umbaumaßnahmen auszurichten, sondern vielmehr den eingeschlagenen Weg der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung der Schule fortzuschreiten. So konnten im letzten Schuljahr zahlreiche für das Schulleben richtungsweisende Projekte angestoßen bzw. umgesetzt werden.

An erster Stelle ist sicherlich der Erfolg beim Wettbewerb um die Lernfabriken 4.0 zu nennen. Hier gelang es unserem Lehrerteam, ein pädagogisch und didaktisch überzeugendes Konzept zu erarbeiten. Der Schlüssel für den Zuschlag lag wohl auch in der visionären Idee, das Projekt gemeinsam mit unserer Nachbar-



schule, der Carl-Benz-Schule, durchzuführen und so den Grundgedanken der 4.0-Konzeption, Produktionsstätten zu vernetzen, schulisch aufzugreifen. Das Land Baden-Württemberg, die Stadt Karlsruhe als Schulträger und regionale Sponsoren fördern die Lernfabrik 4.0 mit insgesamt 1 Million Euro, was den Stellenwert der Bildung im Allgemeinen und den der gewerblich-technischen Bildung im Besonderen deutlich zum Ausdruck bringt. Ein herzliches Dankeschön dafür bereits schon an dieser Stelle.

Auch schulorganisatorisch gelang es, einige Prozesse umzugestalten, um insgesamt „kundenfreundlicher“ und effizienter zu werden. Beispiele hierfür sind die Neugestaltung des Prozesses „Mitteilung der Fehlzeiten an die dualen Partnerbetriebe“ und eine veränderte Durchführung der Zeugniserstellung nebst Archivierung. Des Weiteren wurden weiteren Kolleginnen und Kollegen Verantwortlichkeiten übertragen, um gegen Ausfälle einzelner Personen besser gewappnet zu sein.

An dieser Stelle sei auch noch ein weiteres Projekt erwähnt: Die Erstellung einer vollkommen neuen Homepage für die Schule, die wir sowohl sicherheitstechnisch als auch gestalterisch auf den neu-

esten Stand bringen wollten. Als IT-Schule haben wir es uns natürlich nicht nehmen lassen, dies komplett eigenständig mit Lehrkräften umzusetzen, die diese Themen auch unterrichten. Das Ergebnis, so finde ich, kann sich wirklich sehen lassen, und ich lade Sie ein, unsere neue Homepage zu besuchen. Mein besonderer Dank geht hier an das Homepage-Team um unseren Kollegen Herrn Riegelsberger.

Darüber hinaus gab es auch in diesem Jahr wieder viele Projekte, Exkursionen und Aktivitäten, über die in dieser Broschüre ausführlich und gut bebildert berichtet wird. Ich bin mir sicher, dass Sie beim Lesen viel Freude haben werden.

Für das kommende Jahr stehen ebenso wieder zahlreiche Veränderungen an, von denen ich nur eine ansprechen möchte. Das Ausscheiden unseres Abteilungsleiters Herrn Morlock in den wohlverdienten Ruhestand nehmen wir zum Anlass für eine organisatorische Umstrukturierung der Schule, die – davon sind wir überzeugt – den gestiegenen Anforderungen an Schule insgesamt mehr Rechnung trägt. Die neue Organisationsstruktur haben wir im Vorgriff auf das nächste Schuljahr schon in dieser Broschüre abgedruckt.

Zum Schluss dieses Grußworts möchte ich auch noch ein Thema aufgreifen, das die Heinrich-Hertz-Schule im vergangenen Jahr schwer getroffen hat. Unser Schulleiter, Herr Röpke, kann seinen Dienst seit September des letzten Jahres bis auf weiteres nicht mehr ausüben. Persönlich hoffe ich, die Schule in seinem Sinne geführt und weiterentwickelt zu haben, und wir alle wünschen ihm für das kommende Schuljahr das Beste.

Mein besonderer Dank gilt wie bereits im letzten Jahr Steffi Hickel, die als Kopf des Redaktionsteams in mühevoller Arbeit Berichte zusammengetragen, redaktionell überarbeitet und gestalterisch aufbereitet hat, so dass diese Broschüre zu einem aus meiner Sicht gelungenen Gesamtwerk wurde.

Her(t)zlichst Ihr

Andreas Hörner
Studiendirektor



Das HHS-Team

Unsere Schulorganisation

Unsere Schulleitung



Schulleiter: OstD Röpke



Stellv. Schulleiter: StD Hörner

Unsere Schulverwaltung (Allgemeine Verwaltung)



Frau Ackermann



Frau Hurst



Frau Riedel

Unsere Auszubildenden



Frau Karch



Frau Pallmer

Unsere Schulverwaltung (Schülerangelegenheiten)



Frau Kästle



Frau Wöhrmann

Unser Hausmeister



Herr Schwert



Unsere Abteilungsleiter



Abteilungsleiter Informations- und Nachrichtentechnik: StD Spanger



Abteilungsleiter Energie- und Automatisierungstechnik: StD Toepell



Abteilungsleiter Fachschulen: StD Morlock

Abteilung Informations- und Nachrichtentechnik

Schularten

1-jährige Berufsfachschule
Informationselektronik
3-jähriges Berufskolleg in Teilzeitform

Berufe

IT-Systemelektroniker/in
Fachinformatiker/in der Fachrichtung
Anwendungsentwicklung
Fachinformatiker/in der Fachrichtung
Systemintegration
Elektroniker/in für Geräte und Systeme
Informationselektroniker/in in den
Schwerpunkten Geräte und Systeme und
Bürosystemtechnik
Mathematisch-technische/r Software-
Entwickler/in

Abteilung Energie- und Automatisierungstechnik

Schularten

1-jährige Berufsfachschule Elektrotechnik
2-jährige Berufsfachschule Elektrotechnik
Technisches Berufskolleg I/II

Berufe

Elektroniker/in für Betriebstechnik
Elektroniker/in der Fachrichtung
Energie- und Gebäudetechnik
Mechatroniker/in

Abteilung Fachschulen

Schularten

Fachschule für Technik
– Fachrichtung Elektrotechnik
Vertiefung Datentechnik
Energietechnik
– Fachrichtung Informationstechnik
Fachschule Meisterschule
– Energie- und Gebäudetechnik
– Kommunikations- und Systemtechnik
– Informationstechnik
Akademie für Betriebsmanagement



Du bist Absolvent und
maschinenbaufasziniert?

Wir suchen SPS-Programmierer!

Tradition und Fortschritt. **SONOTRONIC.** Mit Erfolg verbunden.

Die SONOTRONIC Nagel GmbH aus Karlsbad-Ittersbach ist Marktführer im Ultraschall-Sondermaschinenbau für die Automobilindustrie. Unsere Anlagen kommen weltweit zur Herstellung von Kunststoff-Exterieur- und Interieurteilen zum Einsatz. Darüber hinaus entwickeln und produzieren wir Hightech-Ultraschallsysteme für die Verpackungs-, Lebensmittel-, Textil-, Medizin- und Umweltbranche.

Als Traditionsunternehmen agieren wir mit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Hauptsitz in Karlsbad sowie unseren Niederlassungen in Spanien und den USA. Um auch zukünftig hoch technologische Anlagen und Komponenten zu entwickeln, suchen wir engagierte Schüler, Studierende, Berufseinsteiger und Berufstätige, die daran Interesse haben, kontinuierlich zu wachsen und Innovationen voran zu treiben.

Wir bilden folgende Berufe aus:

- Elektroniker/-in – Geräte und Systeme
- Technischer Modellbauer/-in
- Industriemechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in
- Mechatroniker/-in

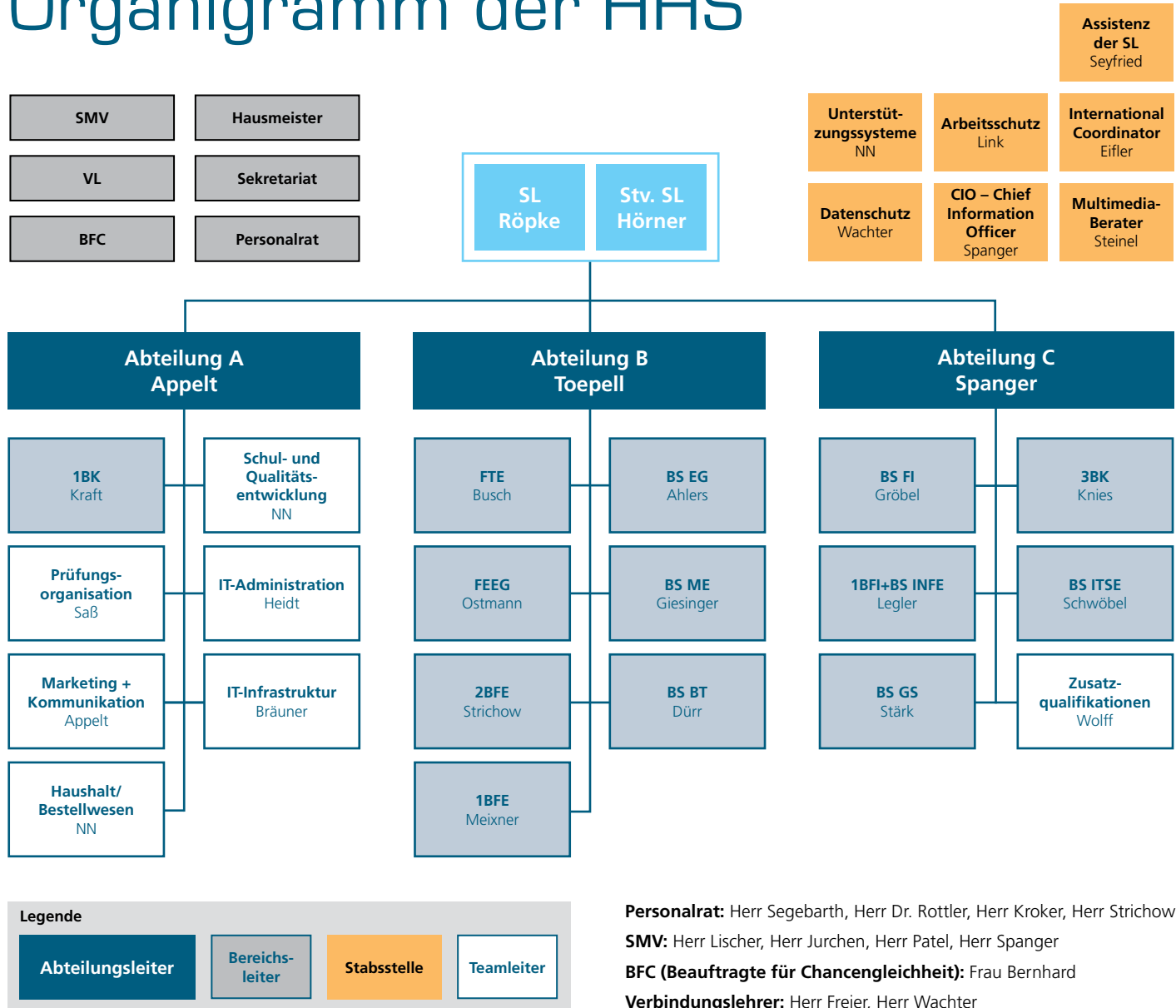
SONOTRONIC Nagel GmbH
Becker-Göring-Straße 17-25
D-76307 Karlsbad-Ittersbach
Tel.: +49 7248 9166-0
Fax: +49 7248 9166-144
info@sonotronic.de
www.sonotronic.de





Ab dem Schuljahr 2016/2017

Organigramm der HHS

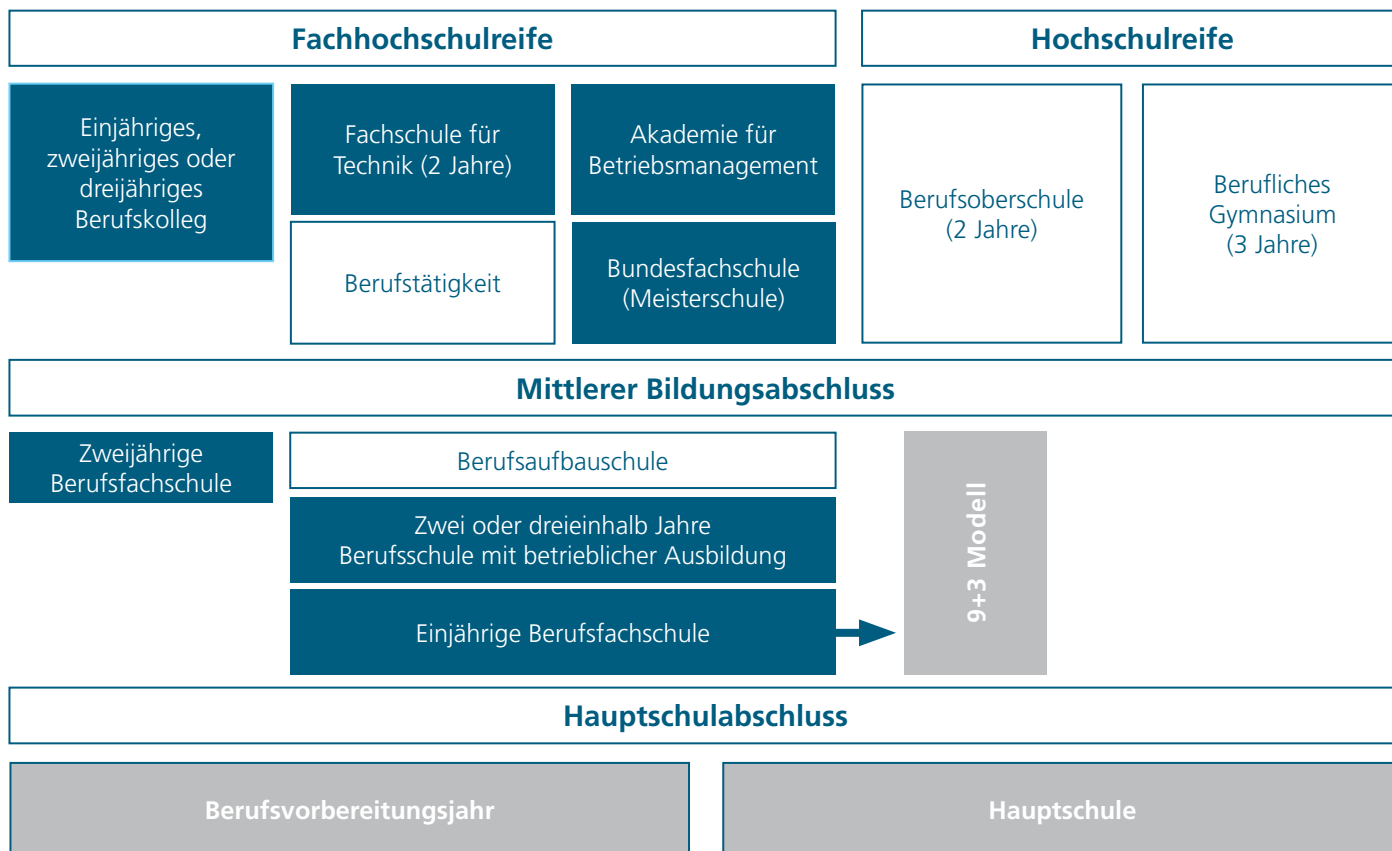




Vielfältige Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler

Mögliche Bildungsgänge in Baden-Württemberg

Die an der Heinrich-Hertz-Schule möglichen Bildungsgänge sind dunkelblau hinterlegt.

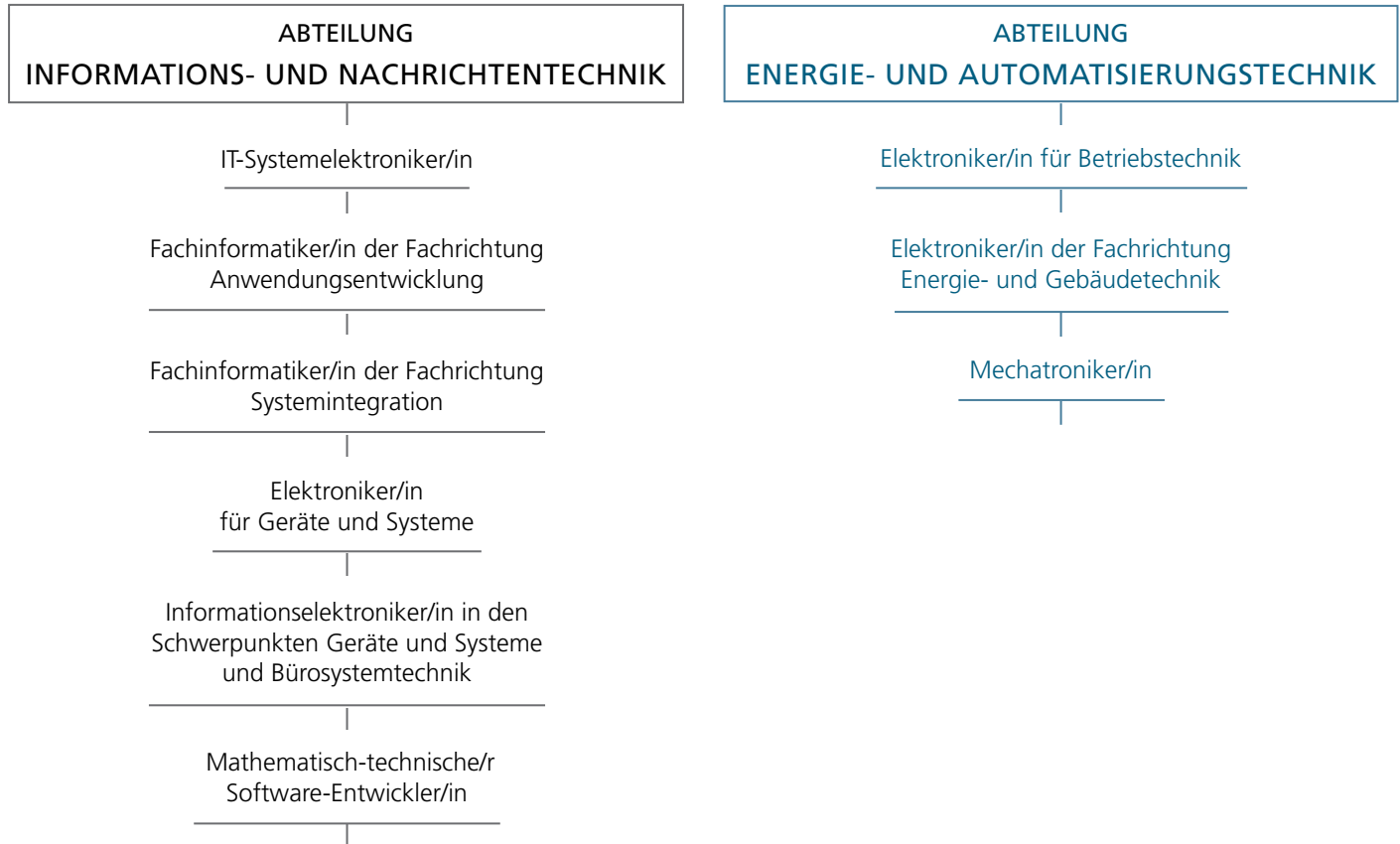


Weitere Informationen hierzu erhalten Sie bei den zuständigen Schulen, Schulämtern und Regierungspräsidien.



Berufe-Index

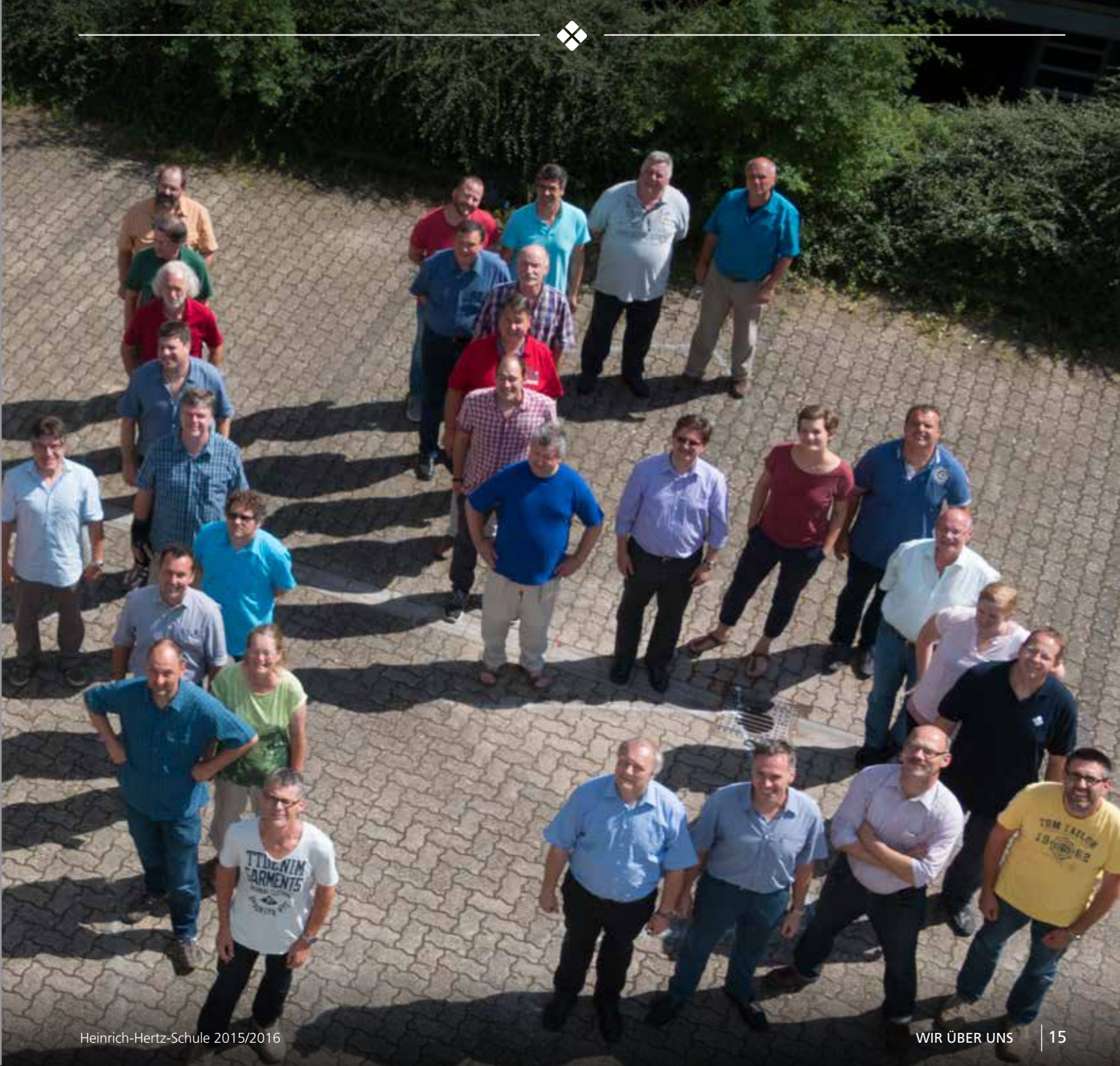
Die Berufsschule ist untergliedert in die beiden Abteilungen Energie- und Automatisierungstechnik und Informations- und Nachrichtentechnik. Insgesamt sind an der Heinrich-Hertz-Schule 9 Ausbildungsberufe vertreten:





Das Kollegium der HHS







Schuljahr 2015/2016

Schulkonferenz



Die Schulkonferenz

Die Schulkonferenz tritt mindestens zwei Mal jährlich zusammen. Sie berät und beschließt schulische Angelegenheiten und hat die Aufgabe, das Zusammenleben aller am Schulleben Beteiligten zu fördern.

Sie muss zu Beschlüssen der Gesamtlehrerkonferenz gehört werden (Fragen der Erziehung, Verwendung von Haushaltsmitteln), ebenso zu Schulversuchen und Baumaßnahmen.

Das Einverständnis der Schulkonferenz ist nötig, wenn es um den Erlass einer Schul- und Hausordnung sowie um die Durchführung außerunterrichtlicher Veranstaltungen geht. Entscheidungen trifft

sie z. B. über allgemeine Angelegenheiten der SMV und die Anforderung von Haushaltsmitteln. Seit dem Schuljahr 2014/2015 sind die Mitglieder paritätisch verteilt.

Schulleiter

OStD Detlev Röpke

Lehrervertreter

Herr Freier

Herr Kiefer

Herr Vögele

Betriebsvertreter

Herr Laske (KIT Campus Nord)

Herr Oerther (Telekom)

Herr Schmerler (Schmerler Elektrotechnik)

Herr Wolf (Siemens AG)

Elternvertreter

Herr Ayasse

Herr Beikert

Frau Böhme

Herr Kußmaul

Schülervertreter

Herr Lischer

Herr Jurchen

Herr Patel

Herr Spanger

MEIN KARRIERESTART. BADISCH GUT VERSICHERT.



Setzen Sie bei Ausbildung oder Studium auf den BGV.

Als bedeutender Versicherer Badens bieten wir Ihnen Perspektiven, die beflügeln:

- // **Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung**
- // **Bachelor of Arts (B.A.) – Studiengang Versicherung**
- // **Bachelor of Science (B.Sc.) – Studiengang Wirtschaftsinformatik**
- // **Fachinformatiker/in, Fachrichtung Anwendungsentwicklung**
- // **Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration**

**Starten Sie Ihre
Karriere jetzt beim
BGV!**

BGV / Badische Versicherungen

Personalabteilung / Stephanie Virzi // Durlacher Allee 56 / 76131 Karlsruhe // **Telefon** 0721 660-1520

E-Mail karriere@bgv.de // **www.bgv.de**



Die HHS-Ansprechpartner/innen stellen sich vor

Unterstützungsangebote

Schulsozialarbeit



Angebot

- Unterstützung und Begleitung von Auszubildenden während ihrer Ausbildung
- Einzelfallhilfe
- Krisenmanagement
- Unterstützung bei problematischen Situationen in Schule, Betrieb und privatem Umfeld
- Zusammenarbeit mit Betrieben
- Elternarbeit
- Organisation und Durchführung von Klassen- und Gruppenangeboten
- Netzwerkarbeit und -pflege

Wichtig

Alle Gespräche bei mir unterliegen der Schweigepflicht!

Kontakt

Cornelia Landes
Diplom Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
cornelia.landes@hhs.karlsruhe.de

Sonderpädagogischer Dienst



Angebot für Schüler/-innen:

- Beratung für SchülerInnen mit dem Ziel: Ausbildungsabbruch vermeiden
- Förderdiagnostik und Erstellung eines Förderplans
- Individuelle Förderung für Inklusions-schülerInnen

- Informationen zu sonderpädagogischen Fragestellungen bspw. Nachteilsausgleich, Behinderungsformen

Sonstiges:

- Kooperation mit außerschulischen Partnern und Hilfesystemen
- Aufbau eines Unterstützungsnetzwerks

Für Lehrkräfte:

- Beratung und Unterstützung bei Inklusions-schülerInnen u.a. hinsichtlich geeigneter Fördermaßnahmen, Unterrichtsgestaltung, Angebot von Teamteaching,

Kontakt

Natascha Beyer
Sonderschullehrerin
natascha.beyer@hhs.karlsruhe.de



Beratungslehrer



Angebot

Unterstützen kann ich ...

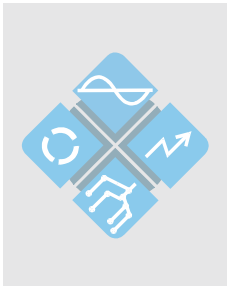
- bei Fragen zur Schullaufbahnberatung
- bei Schulschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten
- bei Lernschwierigkeiten, fehlender Arbeitsmotivation, Prüfungsangst
- wenn Mobbing ein Thema ist
- oder wenn einfach mal ein „zuhörendes“ Ohr gebraucht wird.

Wichtig: Die Beratung ist freiwillig, kostenlos und vertraulich. Alle Gespräche bei mir unterliegen der Schweigepflicht!

Kontakt

Klaus Huber
Beratungslehrer
beratungslehrer@hhs.karlsruhe.de

Verbindungslehrer



Angebot

- Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler bei schulischen Konflikten und Schwierigkeiten
- Vermittlung bei Konflikten zwischen Schülern, Klassen/Kurse und Lehrerinnen und Lehrern oder der Schülervertretung und der Schulleitung
- Wahrnehmung der Interessen der Schüler und ihrer Vertretungen (SMV)

- Unterstützung bei den speziellen Aufgaben der Schülervertretung (SMV-Sitzung)
- Den Schülersprechern mit Rat und manchmal auch Tat zur Seite stehen.

Kontakt

Uwe Freier und Michael Wachter
Verbindungslehrer
uwe.freier@hhs.karlsruhe.de

Schulseelsorge



Angebot

- Ein offenes Ohr für die Anliegen, Sorgen und Nöte der Schülerinnen und Schüler
- Zusammenarbeit mit dem Beratungslehrer, mit der Schulsozialarbeiterin und den Verbindungslehrern.
- Kooperationen mit verschiedenen, außerschulischen Beratungs- und Anlaufstellen, zu denen die betroffenen Schüler/innen dann vermittelt und ggf. sogar begleitet werden.

Kontakt

Dipl.-Theol. Michael Schreiber – Kirchlicher Religionslehrer
michael.schreiber@hhs.karlsruhe.de



Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule

Förderverein bietet Raum für Begegnung & fachlichen Austausch

Bereits seit knapp 50 Jahren existiert der Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule und auch heute ist das in der Satzung verankerte Aufgaben- und Aktivitätsfeld überaus aktuell. Denn der Förderverein unterstützt und fördert das Schulleben auf vielfältige Weise.

Aktivitäten

Zu den Aktivitäten des Vereins der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule gehört unter anderem die unkomplizierte sächliche Unterstützung der Schule bei der Anschaffung von Schulausstattung. Dazu gehört zum Beispiel der Kauf von Schränken mit einem speziellen Innenausbau für die Lagerung der Versuchsaufbauten. Zudem wurde in einen zweiten Kopierer investiert, mit dem Wartezeiten bei der Unterrichtsvorbereitung vermieden werden. Zusätzlich werden vom Verein auch Zuschüsse zur Finanzierung von Klassenfahrten, Firmenbesichtigungen sowie Exkursionen gewährt. Eine weitere wichtige Aktivität ist die Begleitung von Schüleraustauschprogrammen in die Länder Frankreich, Spanien und China.

Aus- und Einnahmen

Die Ausgaben des Vereins der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule werden durch die Einnahmen der Durchführung von Abendmeister-Kursen finanziert. Diese Kurse gleichen konzeptionell den klassischen Meisterkursen, die in Vollzeit zu regulären Unterrichtszeiten in der Fachschule angeboten werden. Zusätzlich werden Weiterbildungsveranstaltungen im Berufsfeld Elektrotechnik angeboten, mit denen weitere Einnahmen generiert werden. Dazu gehören aktuell:

- **Fortbildung zum Solar(fach)berater der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS).** Die HHS ist eine von elf SolarSchulen der DGS in Deutschland.
- **Durchführung von KNX Zertifizierungskursen.** Die HHS ist als zertifizierte Bildungsstätte von der KNX Association anerkannt
- **Veranstaltung von Fachseminaren, wie z. B. im Bereich Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS).** Die HHS ist ein anerkanntes Kompetenzzentrum der Elektro- und Informationstechnik.

Weitere Einnahmen werden durch Sponsoren-Zuwendungen, Spenden sowie durch die Mitgliedsbeiträge erzielt.

Aktuelle Projekte

In diesem Jahr hat sich der Förderverein dem Thema komplette WLAN-Ausleuchtung des Schulgebäudes angenommen. Ziel ist es, die gesamte Heinrich-Hertz-Schule mit einem starken und sicheren WLAN-Netz zu versorgen. Dieses kann direkt im Unterricht von Schülern und Lehrern genutzt werden. Damit ist auch die Einrichtung von Tablet-Klassen im Rahmen des Schulversuchs TabletBS. Dual möglich. Der Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule organisiert die Ausmessung des Gebäudes und die Installation der Anlage. Die Inbetriebnahme des neuen WLAN-Netzes mit einem Investitionsvolumen von 15.000 € ist für den Herbst 2016 vorgesehen

Ein weiteres hochaktuelles Projekt des Vereins der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule ist die kommende Lernfabrik 4.0 als Kooperationsprojekt mit der Carl-Benz-Berufsschule für Fahrzeug- und Me-

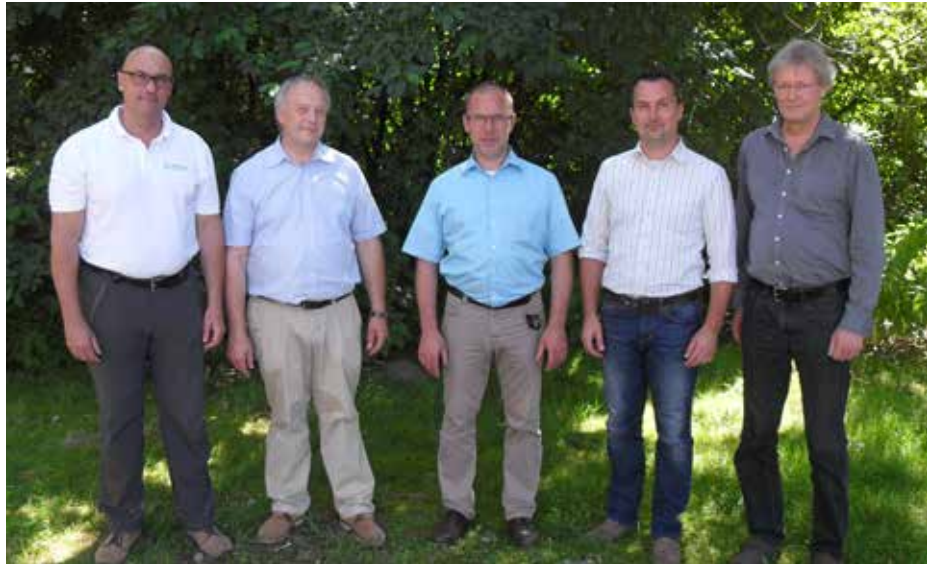


talltechnik. Hier wird sich der Förderverein maßgeblich bei der Bewirtschaftung des neuen Bildungsangebotes engagieren und Kurse sowie Weiterbildungslehrgänge anbieten.

Mitglied werden im Förderverein!

Der Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule versteht sich als Plattform aller am Schulleben interessierten Menschen. Dazu gehören derzeitige und ehemalige Schüler und Lehrer sowie Vertreter von Ausbildungsbetrieben und Kooperationspartnern. Aktuell hat der Förderverein 70 Mitglieder, Tendenz steigend. Die in 2016 durchgeführte Satzungsänderung sowie eine geänderte Zusammensetzung des Vorstands zeigen, dass der Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule weiterhin mit vollem Elan in die Zukunft schaut.

Eine Mitgliedschaft im Förderverein bietet nicht nur Raum für Begegnungen mit Fachkollegen, sondern öffnet auch die Tür, aktiv das Leben an der Heinrich-Hertz-Schule mitzubestimmen, welches mehr als reine Wissensvermittlung ist. Ideen, die sich im Schulalltag oft nicht realisieren lassen, können mit Unterstützung des Vereins umgesetzt werden. Vorschläge für Veranstaltungen, Seminare und Projekte sind her(t)zlich willkommen. Und natürlich können Vereinsmitglieder auch selbst als Referenten tätig werden und ihr Fachwissen einbringen. Zudem ist geplant, zukünftig Exkursionen exklusiv



^ Der Vorstand des Fördervereins der HHS

für Mitglieder des Fördervereins anzubieten, auch dazu sind thematische Anregungen erwünscht.

Vorteile

Der Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule hat seit Juni 2016 einen Rahmenvertrag mit Stadtmobil. Mitglieder des Fördervereins können alle Dienstleistungen des Karlsruher Carsharing-Anbieters ohne Grundgebühr und ohne aufwendiges Anmeldeverfahren nutzen. Näheres dazu unter:
foerderverein@hhs.karlsruhe.de

WIE ERREICHE ICH DEN FÖRDERVEREIN?

Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule e.V.

Südendstraße 51
76135 Karlsruhe
Tel.: 0721/133 4856
E-Mail: foerderverein@hhs.karlsruhe.de

Spenden* bitte an:

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
IBAN: DE58660501010009214610
BIC: KARSDE66XXX

* Ab 100 € wird eine vom Finanzamt anerkannte Spendenbescheinigung ausgestellt.

Voller Energie in meine Zukunft starten?

KAnn ich.

**Ganz easy und ohne Stress das Klima schonen
und die Umwelt erhalten mit sauberer Energie.**

Spaß am Leben haben und sicher sein, dass es so bleibt, ist total einfach: Die Stadtwerke Karlsruhe ist der zuverlässige Energieversorger für Strom, Trinkwasser, Erdgas und Fernwärme nach dem Motto „Besser versorgt, weiter gedacht.“ Deshalb setzen wir uns für Umwelt- und Klimaschutz ein – und als regionaler Ausbildungsbetrieb auch für deine berufliche Zukunft.

www.stadtwerke-karlsruhe.de



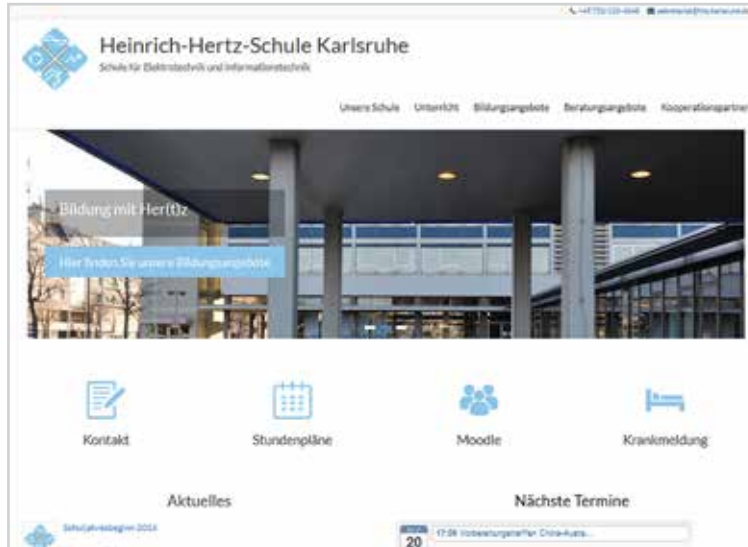
**Stadtwerke
Karlsruhe**

Besser versorgt, weiter gedacht.



www.hhs.karlsruhe.de

Neue HHS-Website geht online



Am 22. Juni 2016 war es endlich soweit. Nach über einem halben Jahr Entwicklung ging die neue Website der Heinrich-Hertz-Schule online und die alte Seite durfte in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Die neu gestaltete Website wurde mit Hilfe von WordPress – einer freien Webanwendung zur Verwaltung von Inhalten einer Website – erstellt.

Die auffälligste Neuerung ist das moderne Design der Website in den passenden Schulfarben blau und weiß. Auch Informationen sind auf der neuen Seite viel einfacher und effektiver zu finden.

Dies liegt zum einen an der veränderten Menüstruktur, die die einzelnen Themen viel übersichtlicher gliedert. Zum anderen werden auf der Startseite die wichtigsten Punkte dargestellt. So gibt es hier z.B. Shortlinks zum Stundenplan, der Lernplattform Moodle, zur Kontaktseite und auch zu der neu erstellten Online-Krankmeldung. Diese können Schülerinnen und Schüler bei Krankheit ausfüllen und so direkt der Schule Bescheid geben. Zudem befindet sich auf der Startseite ein Kalender mit den aktuellen Terminen der Schule. Auch gibt es einen Bereich,

in dem allerlei Neuigkeiten zum Schulalltag aufgeführt sind. Hier kann verfolgt werden, was alles an der Heinrich-Hertz-Schule gemacht wird.

Die neue Website ist für alle Endgeräte angepasst und darauf ausgelegt, sehr gezielt und intuitiv auf die benötigten Informationen zu navigieren. Die Schulleitung bedankt sich bei den Kollegen Herrn Riegelsberger, Frau Burger, Frau Hickel und Herrn Gaiser für das große Engagement bei der Entwicklung, Gestaltung, technischen Umsetzung und redaktionellen Überarbeitung.



Klasse E3EG1 und E3EG2

Projektarbeiten



^ Fiore Alf (E3EG1): „Elektronische Auswertung einer Feuerwehralarmierung“



^ Ramona Amolsch & Marcel Mago (E3EG1): „Moderne LED-Straßenbeleuchtung“



^ Michael Bischoff & Nico Gaier (E3EG1): „Hifi-Bollerwagen mit LED-Illumination“

Wie jedes Jahr waren unsere angehenden Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik im 3. Ausbildungsjahr aufgefordert eine besondere Lernleistung in Form einer Projektarbeit zu leisten.

Dabei sollte die Ausführung eines komplexen Auftrags von der Planung über die Realisierung bis hin zu Dokumentation und Präsentation realisiert werden.

Dazu mussten die Schüler zunächst bei den technischen Lehrern im Fach LBTW einen Projektvorschlag mit Kurzbeschreibung und „Meilensteinplan“ einreichen und genehmigen lassen.

Aus Schwierigkeitsgrad und voraussichtlichem Aufwand für die Realisierung des Projektes ergab sich die Projektvornote, die die Gesamtnote des Projektes beeinflusste. Nach der Planungsphase ging es in den Betrieben bzw. teilweise auch zu Hause oder in der Schule an den Aufbau der einzelnen Projekte.

Danach mussten die Projektdokumentationen und Präsentationen erstellt werden. Der Projektaufbau, die Präsentation und die Dokumentation ergaben in Verbindung mit der Vornote die Gesamtnote des Projektes.

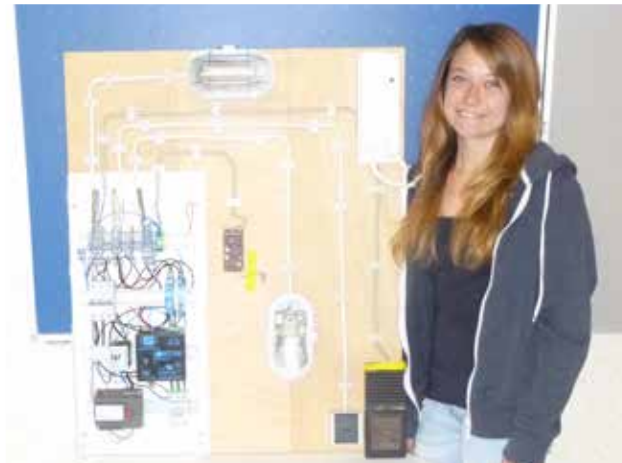
Als wichtiger Bestandteil des Bildungsplans im Rahmen der Projektkompetenznote ist die Projektarbeit fest in den Unterrichtsaltag integriert.

Stellvertretend für eine Vielzahl interessanter und sehenswerter Schülerprojekte werden hier einige Beispiele vorgestellt.

Manfred Glückler



^ Sven Schulz & Timo Lörch (E3EG1): „Aufbau eines wassergekühlten High-End-PCs“



^ Tomas La Rocca & Daniel Skulteti (E3EG1): „Bau einer E-Gitarre“

< Patricia Nagel (E3EG2): „Sprechanlage mit Treppenhausbeleuchtung“



EAT-Projekt

Neue VDE-Übungsmesstafeln



^ Schüler bei der Fehlersuche auf der Messtafel.

Unter Federführung des Technischen Lehrers Manfred Glückler bauten die Kollegen Frank Scherrer, Stefan Vielsack, Roland Ahlers und Uwe Meixner mit Hilfe der Ausbildungswerkstatt der Stadtwerke Karlsruhe zwölf neue VDE-Übungsmesstafeln.

Die Tafeln werden zum praxisnahen Erlernen der Anlagenmessungen nach DIN VDE 0100 Teil 600 in allen Ausbildungsjahren eingesetzt. Jede Tafel ist mit einstellbaren, unterschiedlichen Fehlern behaftet und muss von den Schülern geortet und dokumentiert werden.

Manfred Glückler



^ Die technischen Lehrer Herr Vielsack, Herr Glückler, Herr Meixner und Herr Scherrer (v. l. n. r.) mit ihrem VDE-Messtafelprojekt. Nicht auf dem Bild ist Herr Ahlers, der sich ebenfalls bei diesem Projekt verdient gemacht hat.



Blick auf den Verteiler der Messtafel >



Du hilfst Oma beim WLAN-Anschluss. Jetzt hilf Banken bei ihrer IT.

Ausbildungsberufe

- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w)
- Informatikkaufmann (m/w)
- Maschinen- und Anlagenführer Schwerpunkt Druckweiter- und Papierverarbeitung (m/w)

Bachelor-Studiengänge

- Angewandte Informatik
- Informationstechnologie
- Wirtschaftsinformatik
 - Software Engineering
 - Sales & Consulting
- BWL Dienstleistungsmanagement
 - Consulting und Services

Wer wir sind

Wir bei der Fiducia & GAD IT AG machen IT für Banken. Sonst nichts. Unser Fokus: die besten IT-Lösungen für Banken schaffen. Deshalb sind wir das IT-Kompetenzzentrum, auf das die Banken zählen und die Besten in Sachen Banken-IT. In Karlsruhe, Münster, München, Frankfurt und Berlin beschäftigen wir mehr als 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gemeinsam gestalten wir das Banking von morgen.

Wir als Ausbilder

Miteinander statt gegeneinander. Kreativ statt konventionell. Die Fiducia & GAD IT AG bietet dir vielfältige Perspektiven und Aufgabenbereiche in der IT-Branche. Hier lernst du nicht nur von den Besten, sondern gehörst bald dazu. Schließlich sind wir, gerade im Bereich IT-Innovation, immer auf Nachwuchstalente angewiesen. Wir bieten dir beste Rahmenbedingungen mit spannenden Herausforderungen und kompetenten Ansprechpartnern. Weck den IT-ler in dir. Und mach eine Karriere draus.

Bewirb dich jetzt online!

Fiducia & GAD IT AG | Christine Kraft
Fiduciastraße 20 | 76227 Karlsruhe
Tel.: +49 721 4004-2443
fiduciagad.de/ausbildung





Neueste Informationen aus erster Hand

Light & Building 2016



^ FTE1/1, FTE1/2 und FTE1/3 vor Ort in Frankfurt



^ Die HHSler auf der Messe

Am Freitag, den 18.03.2016 besuchten die drei Klassen FTE1/1, FTE1/2 und FTE1/3 der Grundstufe der Fachschule für Technik an der HHS Europas größte Elektromesse, die „Light & Building“ in Frankfurt. Im Vorfeld wurden bei den Firmen ABB und HAGER feste Termine für Standführungen vereinbart. Somit erhielten die Fachschüler neueste Informationen aus erster Hand.



Kooperation mit der Fördergemeinschaft der Carl-Engler-Schule

HHS-Techniker legen Zusatzqualifikation ab



^ Freude über das erhaltene Zertifikat



Teil 1 und Teil 2 der Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit sind in der Fachschule für Technik der Heinrich-Hertz-Schule integraler Bestandteil der Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker. Für interessierte Fachschüler besteht in der Kooperation mit der Fördergemeinschaft der Carl-Engler-Schule die Möglichkeit, auch den dritten und abschließenden Teil der Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit zu absolvieren. Dies nutzen aktuell 42

Fachschüler. Um Kollisionen mit dem Stundenplan zu vermeiden, wurden die Zusatzmodule in den Faschingsferien und am Wochenende terminiert. Am 19.03.2016 fand das abschließende Modul „Ladungssicherung für Montagefahrzeuge“ in der Sortimostation Pforzheim (SSPF) statt. Mit dem Geschäftsführer Herr Springmann stand ein fachkundiger Spezialist als Dozent für dieses interessante und überaus wichtige Thema bereit.

Der Vortrag wurde durch einen umfassenden Praxisteil abgerundet. Die anschließende Prüfung wurde von allen Teilnehmern mit Erfolg abgeschlossen. Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften für Arbeitssicherheit ist sehr groß. Nach aktuellem Stand (vier Monate vor Beendigung der Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker) haben zwei der Lehrgangsteilnehmer bereits einen Anstellungsvertrag als Fachkraft für Arbeitssicherheit unterschrieben.



Jährlicher Austausch mit den Ausbildungsbetrieben

16. IT-Ausbildernachmittag



^ Herr Breuning (Cyberforum) und Herr Runge (IHK) bei ihrem Vortrag

Bereits zum 16. Mal fand am Donnerstag, 17. März 2016 der IT-Ausbildernachmittag an der Heinrich-Hertz-Schule statt.

Herr Hörner begrüßte die Ausbildungsverantwortlichen der Betriebe, bevor Herr Spanger über aktuelle Schulangelegenheiten informierte. In verschiedenen Workshops konnten sich die Ausbilder anschließend über verschiedene Themen austauschen und erhielten einen Einblick in den Unterricht ihrer Auszubildenden.

Die angebotenen Workshops waren u.a. Industrie 4.0 an der HHS, Finish-IT 2.0 – eine 18-monatige Ausbildung für Studienabbrecher – Auslandspraktika und Fragen zu den Prüfungen.

Zeit für Gespräche unter Ausbilderkollegen fand sich in einer Kaffeepause. Mit einem abschließenden Feedback und durchweg positiver Rückmeldung endete der diesjährige Ausbildungsnachmittag.

^ Herr Hörner begrüßte die Ausbildungsverantwortlichen der Betriebe.



Was tun im Notfall?

Aus- und Fortbildung für Ersthelfer



^ Herr Glückler bei der Herzmassage

Wie an jedem Arbeitsplatz kann es auch in der Schule zu Unfällen kommen. Darum ist es wichtig, kompetente Ersthelfer vor Ort zu haben.

In der Vorschrift 81 „Schulen“ der DGUV wird gefordert, dass 8 bis 10% der Lehrkräfte einer Schule als Ersthelfer bestellt sein müssen. Mit aktuell 10 Ersthelfern wird diese Forderung an der Heinrich-Hertz-Schule sogar übererfüllt. Der alle zwei Jahre stattfindende Fort-

bildungslehrgang für Ersthelfer fand am 14. April 2016 statt. Die Lehrkräfte wiederholten dabei wichtige Punkte wie beispielsweise die Rettungskette, die Herz-Lungen-Wiederbelebung und den Einsatz von Defibrillatoren. Außerdem wurde das Anlegen von Verbänden für unterschiedlichste Verletzungen geübt.

Im Schulhaus informieren Tafeln auf jedem Stockwerk über die Ersthelfer und weitere wichtige Kontakte im Notfall.



Wichtiges Training für Ersthelfer >



Eine der größten Doppelschleusen Europas begeisterte!

Lehrerfortbildung Wasserkraftwerk Iffezheim



^ Schleusenturm des Rheinkraftwerks



^ Vortrag über regenerative Energieerzeugung am Standort Iffezheim

Die diesjährige Lehrerfortbildung führte das Kollegium der Heinrich-Hertz-Schule zum Wasserkraftwerk Iffezheim. Das Rheinkraftwerk erzeugt mit insgesamt 148 Megawatt Leistung erneuerbaren Strom aus Wasserkraft und versorgt damit rund 250.000 Haushalte. Damit ist das Rheinkraftwerk Iffezheim das größte Laufwasserkraftwerk in Deutschland.

In Iffezheim angekommen stand zuerst ein Besuch der Schiffsschleuse Iffezheim

– eine der größten und leistungsfähigsten Doppelschleusen Europas – auf dem Programm. Im Schleusenturm erhielten die Kolleginnen und Kollegen zahlreiche Informationen über die Schleuse, den kompletten Vorgang bei der Ankunft eines Schiffes und die Geschichte des Rheins. Der Turm bot nicht nur einen guten Überblick über das Gelände, sondern ist auch ein sehr guter Beobachtungsposten für den Schleusenvorgang.

Anschließend folgte im Besucherraum des Wasserkraftwerks ein Vortrag über die EnBW und das Kraftwerk. In der Präsentation ging es u.a. um die regenerative Energieerzeugung am Standort Iffezheim und die Energiewende in Deutschland. Nach einer kleinen Frühstückspause und einem Film über die 2013 neu eröffnete Turbine 5 folgte ein Höhepunkt des Tages. In mehreren Gruppen wurden die 80 Kolleginnen und Kollegen durch das



Wasserkraftwerk geführt. Direkt an der mächtigen dröhnenden Turbine 5 konnte man hautnah miterleben, wie mithilfe des Rheins sauberer Strom erzeugt wird.

Die ereignisreiche Fortbildung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen in einem französischen Restaurant. Hier konnte man sich bei echt elsässischem Flammenkuchen über die Eindrücke am Vormittag austauschen. Den Abschluss des Tages bildete dann eine kleine Wanderung in den Rheinauen bei Rastatt mit Naturparkführern.

Trotz des durchwachsenen Wetters war es ein gelungener Tag. Ein großer Dank gilt dem ÖPR für die Organisation der Lehrerfortbildung 2016.

Christian Riegelsberger



^ Kleine Wanderung in den Rheinauen bei Rastatt

ANZEIGE



Werde Teil einer innovativen Zukunft im Fachbereich industrielle Bildverarbeitung.

VisionTools ist eines der führenden Systemhäuser für industrielle Bildverarbeitung. Auf Basis unserer umfangreichen Produktpalette bieten wir unseren Kunden aus der Automobilbranche und vielen anderen Industriebereichen, leistungsstarke und effiziente Systeme für die industrielle Fertigungstechnik, gestützt auf modernste Bildanalysesysteme und Robotik.

Wir sind Ausbildungsbetrieb für IT-System-Elektroniker/-innen und Mathematisch-Technische Softwareentwickler/-innen.

Typische Anwendungen unserer Standardsoftware VisionTools V60:

- Robotik - Lageerkennung 2D/3D
- Klebenauhtkontrolle Online/Offline
- Vollständigkeits- u. Montagekontrolle
- Formkontrolle - Oberflächenkontrolle
- Lesen von Codes und Klarschrift
- Typunterscheidung



Die FTE1/2 in Österreich

Adventure-Klassenfahrt



^ Gruppenfoto kurz vor dem Rafting

Am 30.05. war es soweit. Die Techniker der FTE 1/2 starteten ihre Reise nach Imst in Österreich. Dort warteten viele Herausforderungen in Form von Rafting und Canyoning auf sie, welche es zu bewältigen galt. Doch an erster Stelle standen der Spaß und die Teambildung. Schließlich überlebt man den harten Alltag im Schulleben nur, wenn die Stimmung untereinander stimmt.

Die Mannschaft und ihre Trainer Herr Kallenberg und Herr Gaiser brachen etwas später als geplant auf, da der Bus verspätet ankam und der Fahrer erst mal eine Pause benötigte. Diese wurde ge-

schickt genutzt, um sich mit Proviant für die Fahrt auszustatten, welcher schließlich auch lebensnotwendig war, da die Fahrt eine Weile gehen sollte. Gefühlslos 15 Stunden später, einschließlich 50 Pausen, die der Chauffeur aufgrund seiner langen Anreise einhalten musste, erreichte die Truppe dann das Lager, auch bekannt unter dem Namen „Hotel Alpenblick“ im wunderschönen Imst.

Nachdem sich alle in den Zimmern eingerichtet hatten, versorgte die Chef-in Manuela und ihr Team die Meute mit Spezialitäten aus der österreichischen Küche. Abends wurde dann der hauseigene

Partykeller genutzt, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen. Am nächsten Morgen ging es zum Raften in die Imster Schlucht. Vor Ort gaben die Tourguides eine Unterweisung und verteilten die Gruppe in die Boote. Es folgte eine abenteuerreiche Abfahrt durch Stromschnellen und Wasserfälle, gepaart mit zeitweisem Schwimmen, um die Kraft der Strömung zu erleben, was für jede Menge Spaß sorgte. Gerade hier war es wichtig, als Team die Kommandos der Guides korrekt auszuführen, um die optimale Fahrlinie zu halten.



Nach dieser actionreichen Erfahrung erkundete die Klasse Imst, um sich einen Eindruck des Alpenstädtchens zu verschaffen. Am selbigen Abend ging es dann zum Bingospielen erneut in den Partykeller. Dort entdeckte Alexander M. dann sein Talent zum Bingomaster sowie Andreas E. seine Berufung zur Zahlenfee. Die zwei waren ein unschlagbar unterhaltsames Duo, welches für die perfekte Stimmung sorgte.

Am nächsten Morgen brachen die Techniker dann auf, um die wohl anspruchsvollste Herausforderung ihrer Reise zu erleben: Canyoning durch die Kronenburger Schlucht. Doch das Team stellte sich dieser mit Bravour. Sie seilten sich von Gesteinswänden ab und kletterten über Hindernisse, um bis ins Ziel zu kommen. Die Natur zeigte sich an diesem Tag tückisch und gefährlich. Dennoch schafften sie es und waren begeistert von diesem Erlebnis. Beflügelt davon, wanderte ein Teil im späteren Verlauf des Tages durch die sogenannte Rosengartenschlucht, eine der Sehenswürdigkeiten von Imst. Abends standen dann spannende Tischtennis- sowie Billard- und Kickerbegegnungen auf dem Programm, die hitzig und spannend waren.

Am kommenden Morgen wagten sich einige Mutige in die längste Alpenachterbahn der Welt: Der Alpinecoaster. Eine

3,5 Kilometer lange Strecke, welche besonders durch ihre Kurven, Wellen und Jumps für jede Menge Spaß und Adrenalin sorgt. Eine Attraktion, die bei allen Beteiligten für sehr gute Stimmung sorgte. Im Anschluss daran ging es wieder auf das Wasser. Diesmal fuhr die Truppe in Mini-Rafting-Booten den Fluss hinab. Die Boote waren mit drei Mann und ohne Guides besetzt. Da der Wasserstand ziemlich hoch war, fuhr das Boot fast alleine und sorgte für ein wenig Monotonie. Um dem Ganzen ein wenig mehr Action zu verpassen, wurde der Fokus auf das Umwerfen der Boote gelegt. Dadurch

wurde das Paddeln deutlich spannender. Nach anschließendem Abendessen ging es in die hauseigene Stube, um die Erfolge der vergangenen Tage ausgiebig zu feiern. Auch Hotelchefin Manuela ließ es sich nicht nehmen, mit der ganzen Gruppe zu feiern. So wurde auch am letzten Abend viel gelacht. Alles in allem ein erfolgreicher Abschluss einer glorreichen Woche in Österreich, welche die Klassengemeinschaft zusammengeschweißt hat und Kraft gibt für die kommenden Herausforderungen der Technikerschule.

Julian Schirmer



^ Mini-Rafting auf der Imst



Gemeinsame Abschlussfahrt der Klassen BKE3GS und E3GS

Segeltörn Niederlande



^ Gemeinsamer Segeltörn der Klassen BKE3GS und E3GS auf der ‚Antoinette‘

Am Sonntag, den 10.07.2016, war es endlich soweit. Die Klassen BKE3GS und E3GS sowie die Lehrer Herr Knies und Herr Schwöbel inklusive ihren besseren Hälften (Frauen) trafen sich am Karlsruher Hauptbahnhof, um von dort aus gemeinsam die Reise in die Niederlande anzutreten. Im Bus mussten nicht nur alle Fahrgäste und ihr Gepäck, sondern auch der Proviant für die ganze Woche verstaut werden. Das brachte den Bus nah an seine Kapazitätsgrenze. Nachdem wir dann doch alles in den Bus bekommen hatten, konnte es endlich losgehen. Ziel war das

ungefähr 630 Kilometer entfernte Kampen in der Provinz Overijssel.

Nach den ersten Strapazen wurde die Stimmung im Bus immer angenehmer und die beiden Klassen lernten sich langsam aber sicher kennen. Um ungefähr 20.30 Uhr kamen wir endlich in Kampen an und sahen unser Schiff in seiner vollen Pracht – die ‚Antoinette‘. Gemeinschaftlich trugen wir unser Gepäck sowie den Proviant in das Schiffsinnere und bezogen unsere Kabinen. Danach hielt unser Kapitän Sir Wilhelm eine kurze Ansprache. Er erklärte uns die Verhaltensregeln auf dem



^ Alle Frau und Mann an Bord!

Schiff und gab uns einen kurzen Ausblick darauf, was uns in dieser Woche erwarten würde.

11.7.2016: Da an diesem Tag Windstärke 8 vorhergesagt wurde, entschied der Kapitän, das Segel besser nicht zu setzen und stattdessen mit Motorbetrieb auf das IJsselmeer zu fahren. Dann lernten wir unseren Matrosen Morian kennen, der uns einige Dinge über das Segeln erklärte. Unser Reiseziel an diesem Tag war der Hafen von Enkhuizen in der Provinz Nordholland. Trotz stärkeren Wellengangs war die Stimmung an Bord super



und man schaute sich das faszinierende Wellenspiel vom Deck aus an. Um 15.52 Uhr, mitten auf dem IJsselmeer, geschah es dann – das erste Seeopfer unserer Abenteuerreise war zu verbuchen: Jan, ein Mitschüler, verlor den Kampf gegen den Wind und somit auch die Schildkappe seiner Schwester, die sie ihm geliehen hatte. Leider gab es auch ein paar see-krankte Kameraden, die sich aber tapfer an einem Punkt am Horizont festhielten. Nach über sechs Stunden auf dem Wasser kamen wir am späten Nachmittag in Enkhuizen an. Nach dem Abendessen – selbst gemachten Burgern – machten

es sich alle bei Gesprächen und Kartenspielen gemütlich. Es war ein gemeinschaftlicher und fröhlicher Abend. Um Mitternacht gab es dann noch eine kleine Geburtstagsüberraschungsparty für eine Mitschülerin.

12.7.2016: Heute ging es auf die Insel Texel und wir durften auch endlich tatkräftig mit anpacken. Zuerst mussten die Segel vom Baum losgebunden und durch eine Kurbel nach oben gezogen werden. Währenddessen musste am Schrot das Seil nachgelassen werden, bis das Segel ganz ausgebreitet war. Danach wurden die Seile wieder an den dafür vorgese-

henen Stellen festgebunden. Um 10.53 Uhr hatten wir das zweite Seeopfer zu verbuchen: Herr Knies' Strohhut hatte anscheinend keine Lust mehr, mit uns zu segeln und verabschiedete sich ebenfalls für immer ins IJsselmeer. Gegen Mittag mussten wir dann die Segel einholen, da wir kurz vor der Schleuse in Richtung Nordsee waren. In der Schleuse sicherten wir das Schiff an den Seiten mit den sogenannten Fendern, damit das Schiff und die Schwerter bei einem Zusammenprall mit anderen Schiffen, Mauern und Stegen geschützt wären. Nach Passieren der Schleuse konnten wir das Segel wieder



Die Schülerinnen und Schüler der Klassen Bk3GS und E3GS erwiesen sich als seetauglich. ^



hissen und somit unsere Reise fortsetzen. Auf Texel war das Wetter so schön, dass sich die meisten ein Fahrrad ausliehen, um die Insel zu erkunden. Die Insel ist 23,7 km lang, 9,6 km breit und ihre Fläche beträgt 169,82 Quadratkilometer. Der höchste Punkt der Insel, der Hoge Berg, liegt 15 Meter über dem Meeresspiegel. An diesem Tag haben Herr Knies und der eingeteilte Küchendienst das Kochen übernommen. Es gab Geschnetzeltes mit Reis. Den Abend verbrachten viele gemeinsam in der Bar namens „De Compagnie“ und lauschten einer alteingesessenen Rock & Roll-Band.

13.7.2016: Zum Frühstück hielt Herr Knies eine kleine Ansprache. Er redete darüber, wer bis jetzt an Bord hohen Einsatz zeigte und wer sich noch verbessern könnte. Da sich das Wetter verschlechtert hatte, fuhren wir heute erst einmal mit Motorbetrieb hinaus. Unser Ziel war der Hafen von Medemblik in der Provinz von Nordholland. Später konnten wir dann doch noch das Segel setzen und mit reiner Windkraft weiterschippern. Nach einem Landausflug in Medemblik gab es Spaghetti mit drei verschiedenen Soßen nach Wahl und gefühlten 100 kg Parmesan. Auch dieser Abend klang an Deck in fröhlicher Runde gemütlich aus.

14.7.2016: Nach dem Frühstück wurden die Segel in Richtung Heimathafen Kampen gesetzt. Das Wetter war wieder optimal, um über das IJsselmeer zu segeln und das Wetter an Deck zu genießen. Zum letzten Mal zogen wir am späten



^ Strandidylle

Nachmittag die Schutzplanen über die Segel und legten dann in Kampen an. Viele gingen danach noch in die Stadt, um Geschenke für Freunde und Familie zu kaufen. Den Großteil der Gruppe traf man im Käseladen der Stadt wieder. Zurück auf dem Schiff saßen wir entspannt bei Musik und Kartenspielen zusammen und ließen die Woche noch einmal Revue passieren. Es war eine wunderschöne Woche mit einem sehr netten Kapitän und einem tollen Matrosen, die uns alles super erklärt haben und uns immer verständnisvoll zur Seite standen, wenn etwas nicht gleich auf Anhieb klappte. Auch die Klassen, obwohl sie sich vorher so gut wie gar nicht kannten, kamen gut miteinander zurecht. Insgesamt legten wir 112 Seemeilen zurück. Während der

Heimreise im Bus las Herr Knies noch die von den Lehrern und ihren Frauen selbst geschriebenen Charakterisierungen der einzelnen Schüler vor, wodurch noch einmal für den einen oder anderen Lacher gesorgt wurde. Die Busfahrt verlief danach sehr ruhig, da alle den versäumten Schlaf der Woche nachholten. Um 17.00 Uhr kamen wir schließlich wieder am Karlsruher Hauptbahnhof an, wo der restliche Proviant aufgeteilt wurde und sich alle herzlich voneinander verabschiedeten. Es war eine spannende Reise, geprägt von tollen Erlebnissen und wunderschönen landschaftlichen Eindrücken. Es wurde gefeiert, gelacht und zusammen angepackt und wir werden uns sicherlich alle gerne daran zurück erinnern.

**Bei uns lernst Du,
wie's richtig geht!**

**450 Mitauszubildende
warten auf dich.**



Mehr Infos zu unserem Ausbildungsangebot unter:
www.ausbildung.kit.edu





Ausflug der 2BFE1

Römerschiff „Lusoria Rhenana“



^ Die tapferen „Legionäre“ der 2BFE1

✓ Das römische Schiff „Lusoria Rhenana“



Einmal wie römische Legionäre rudern – diese Idee setzte die Geschichtsreferendarin Julia Reiche mit der Klasse 2BFE1 am Ende des Schuljahres in die Tat um. Die Möglichkeit hierzu gab es auf der „Lusoria Rhenana“ auf einem Baggersee bei Neupotz in der Pfalz.

Die „Lusoria Rhenana“ ist die originalgetreue Rekonstruktion eines römischen Flusskriegsschiffes aus der Spätantike, das damals auf dem Rhein zur Verteidigung der „nassen Grenze“ eingesetzt wurde. Für die Schüler und Lehrer der 2BFE1 ging es nun nicht darum, feindliche Barbaren abzuwehren, vielmehr war es eine hervorragende Möglichkeit, sich als Team zu zeigen. Denn das 18 m lange und 5 Tonnen schwere Eichenschiff, das mit 4000 Nägeln zusammengehalten wird, lässt sich nur bewegen, wenn alle im Gleichklang rudern.

Zunächst bekam die Klasse die Grundbegriffe der Rudertechnik beigebracht, dann ging es auf den Zuruf „Ruderer an, all überall“ los. Klappte das Manövrieren am Anfang noch nicht ganz so prächtig, war im Laufe der zweistündigen Fahrt eine deutliche Steigerung zu erkennen. Selbst bei der Übung, mit Augenklappen

blind dem gemeinsamen Ruderschlag zu folgen, ging es voran – und das bei 30 Grad und glühender Sonneneinstrahlung. Bei kleinen Verschnaufpausen auf dem See erfuhren wir viel Wissenswertes über die Lebensweise und den Alltag im antiken Rom und bekamen nicht nur Exemplare der damals typischen Soldatenkleidung mit Helm, Schild und Schwert zu sehen, sondern auch eine anekdotenreiche Einweisung in die Toilettenkultur.

Nach diesem schweißtreibenden und kräftezehrenden Unternehmen zu Wasser gab es am Ufer ein wohlverdientes Picknick für alle. Dabei zeigte sich, dass einige doch noch nicht ausreichend „ausgepowert“, sondern zu neuen Wasserschlachten in der Lage waren.

Auch wenn manche am nächsten Tag über Muskelkater stöhnten, waren sich alle einig, einen gelungenen Schuljahresabschluss gehabt zu haben.

Wir möchten an dieser Stelle dem Verein der Freunde für die finanzielle Unterstützung unseres Ausflugs danken!

Margit Bickelhaupt



^ Das 18 Meter lange und 5 Tonnen schwere Eichenschiff



Beim Rudern mit verbundenen Augen war besondere Aufmerksamkeit gefragt. >



178 Absolventinnen und Absolventen nahmen ihre Zeugnisse in Empfang

Berufsschulabschlussfeier Winter 2015



^ Herr Schmitt vom KIT hält die Abschlussrede.

„Wir schaffen das“ – Mit diesen Worten begrüßte unser stellvertretender Schulleiter, Herr Hörner, am 9. Dezember 2015 die Absolventinnen und Absolventen der Heinrich-Hertz-Schule. In seiner Rede sprach er von der Industrialisierung 4.0 und den damit verbundenen Änderungen in der Arbeitswelt. Er wandte sich dabei an die Schülerinnen und Schüler und bemerkte, dass genau sie dieses neue Zeitalter miterleben und mitgestalten werden. Auch Herr Schmitt, Ausbildungsleiter beim KIT, betonte in seiner Rede die zunehmenden Veränderungen. Den daraus resultierenden Herausforderungen müssen wir uns alle stellen und unseren Beitrag dazu leisten, um die Zukunft erfolgreich zu gestalten, so äußerte sich Herr Schmitt in seiner Ansprache.

Herr Spanger – Abteilungsleiter der NT-Abteilung – übernahm im Anschluss die Vergabe der Buch- und Geldpreise für sehr gute Leistungen. Mit einem Buchpreis ausgezeichnet werden konnten Jan Christoph Marquart (E4ME1), Jan Rapp (E4ME2) und André Bernsdorf (E3FI5). Die Traumnote 1,1 im Abschlusszeugnis erreichten Lucas Beirle und Jean-Claude

Tusint aus der E3FI1. Beide konnten sich über die Verleihung des Heinrich-Hertz-Preises freuen.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von der HHS-Band mit Mike Busch, Carla Wolff und Sarah Rösner begleitet.

Insgesamt konnten am Ende 178 Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse von ihren Klassenlehrern in Empfang nehmen. Sie alle können nun positiv zurück auf ihre HHS-Zeit blicken und sagen: „Ja, wir haben es geschafft!“

Christian Riegelsberger



^ Herr Schmitt (KIT) und Herr Hörner mit den Preisträgern der Buch- und Geldpreise
< Die HHS-Band sorgte für den musikalischen Rahmen.



Abschied von den 207 Absolventinnen und Absolventen

Berufsschulabschlussfeier Sommer 2016



Am Mittwoch, den 29. Juni 2016 fand im Foyer der Heinrich-Hertz-Schule die Abschlussfeier der Sommerprüfung 2016 statt. Herr Hörner begrüßte die anwesenden Gäste und konnte insgesamt 207 Schülerinnen und Schüler verabschieden. Eine erfolgreiche Prüfung haben abgelegt:

- 3 Informationselektroniker
- 4 Elektroniker für Geräte und Systeme
- 9 Mechatroniker
- 6 Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik
- 6 Elektroniker für Betriebstechnik
- 5 Elektroniker für Automatisierungstechnik
- 32 IT-Systemelektroniker
- 69 Fachinformatiker für Systemintegration
- 3 Mathematisch-technische Softwareentwickler
- 70 Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung



< Herr Hörner bei seiner Abschlussrede

Herr Runge beglückwünscht die Absolventinnen und Absolventen. >





^ Verleihung des Sozialpreises



^ Die HHS-Band sorgte für Stimmung.

Herr Hörners Ansprache zur Verabschiedung:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Absolventinnen und Absolventen, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Vertreter der Betriebe, Innungen und Kammern, ‚Wenn du schnell gehen willst, geh‘ alleine. Wenn du weit kommen willst, geh‘ gemeinsam!‘

Dieses afrikanische Sprichwort ging Ihnen sicher nicht durch den Kopf, als Sie vor zweieinhalb, drei oder dreieinhalb Jahren Ihre Ausbildung bei uns an der Heinrich-Hertz-Schule begonnen haben. Doch Sie sind gemeinsam weit gekommen, Sie haben viel erreicht und deshalb sitzen wir heute hier bei dieser Feierstunde beisammen, zu der ich Sie recht herzlich begrüßen darf, um das Geschaffte

gebührend zu feiern. Mein Name ist Andreas Hörner, ich bin der stellvertretende Schulleiter der Heinrich-Hertz-Schule und freue mich, heute 3 Informationselektroniker, 4 Elektroniker für Geräte und Systeme, 9 Mechatroniker, 6 Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, 6 Elektroniker für Betriebstechnik, 5 Elektroniker für Automatisierungstechnik, 32 IT-Systemelektroniker, 69 Fachinformatiker für Systemintegration, 3 Mathematisch-technische Softwareentwickler und last but not least 70 Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung verabschieden zu dürfen.

Vorgestern, liebe Absolventinnen und Absolventen, hat der Fußballzwerg Island – mit einer Einwohnerzahl knapp über der von Karlsruhe – die Fußballnation England

aus dem EM-Turnier gekickt. Die Gründe waren denkbar einfach: Die Isländer haben im Kollektiv mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und klarer Aufgabenverteilung die Superstars um Wayne Rooney ins Leere laufen lassen. Schnelles Erkennen des statischen Spiels der Engländer und konsequentes Doppeln der Position führte dazu, dass die Individualisten sich ein ums andere Mal festrannten.

Warum erzähle ich Ihnen das auf einer Abschlussfeier, bei der doch eigentlich Ihre Leistungen gewürdigt werden? Sie sind Island! Sie haben in Ihrer Ausbildungszeit gerackert, nicht aufgegeben, die eine oder andere widrige Situation überstanden, die vielleicht auch durch die Baustelle hier an der HHS entstanden ist, kurz: Sie haben Ihr Ziel erreicht.



Die Gründe – und jetzt spreche ich mal aus Trainersicht – liegen sicher auch in dem in Deutschland vorherrschenden System, sozusagen in der Aufstellung der beruflichen Bildung. Auch hier wird konsequent gedoppelt und statische Systeme werden schnell erkannt. Ausbildungsinhalte werden durch das duale System sowohl in der Schule als auch im Betrieb aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und so zu einem schlüssigen Gesamtbild zusammengesetzt. Neuerungen werden über die betriebliche Realität schnell an den Schulen etabliert und umgesetzt, da die Schulen in der Regel eng mit den Betrieben kooperieren. Einer der bekanntesten deutschen Schulkritiker, Andreas Schleicher, der so ziemlich jede Schulform am deutschen Schulwesen kritisiert und Schwächen gnadenlos aufdeckt, sagte im Februar diesen Jahres in einem Interview des Berliner Tagesspiegels etwas ganz Interessantes und gefühlt auch zum ersten Mal etwas Positives: „Deutschlands große Stärke bleibt das System der beruflichen Ausbildung, das vielen jungen Menschen einen hervorragenden Start ins Berufsleben ermöglicht. (...) Es gelingt diesen Schulen besonders gut, die Welt der Bildung mit der Arbeitswelt zu integrieren.“ In diesem System wurden Sie ausgebildet, ein System, um das uns die Welt beneidet, weil es hervorragend ausgebildete

Fachkräfte hervorbringt und dadurch eine hohe Beschäftigungsquote sichert. In Baden-Württemberg liegt die Jugendarbeitslosigkeit auch deswegen bei nur 2,7% (Stand Mai 2016), in anderen Ländern, so z. B auch in Finnland, das ja von Bildungsforschern so gelobt wird, liegt sie locker bei über 20%.

Was Schleicher aber auch sagt: Die Ausbildung ermöglicht einen hervorragenden Start ins Berufsleben, starten müssen Sie aber schon selbst und das nun mal ist mit harter Arbeit und Einsatz Tag für Tag verbunden. Vielleicht, nach 2, 3 oder 4 Jahren haben Sie das Gefühl, sich doch noch

beruflich weiterentwickeln zu wollen. Gut! Studieren Sie, machen Sie die Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker oder besuchen Sie unsere Meisterschule. Alles ist möglich. Alles ist erreichbar.

Ich möchte zum Ende meiner Ansprache nochmal zum Thema „Fußball“ zurückkommen und dies mit meinen eigenen Erfahrungen verknüpfen; in unserer heutigen Arbeitswelt ist Teamplay und vernetztes Arbeiten und Handeln für den Erfolg der Unternehmen und der darin beschäftigten Personen unabdingbar. Betriebliche Vorgänge sind mittlerweile so komplex, dass Einzelkämpfer kaum noch



^ Herr Hörner mit den Preisträgerinnen und Preisträgern

eine Chance zur Verwirklichung der Ziele haben. Gehen Sie Ihren beruflichen Weg gemeinsam in starken und produktiven Teams und kommen Sie gemäß dem eingangs erwähnten afrikanischen Sprichwort ‚gemeinsam weiter‘.

In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen alles Gute.“

Auch Herr Runge von der IHK Karlsruhe schloss sich den Glückwünschen an und verabschiedete sich seinerseits von der HHS. Ihn zieht es zukünftig beruflich nach Südamerika. Abschließend verlieh er zusammen mit Herrn Toepell den HHS-Sozialpreis für soziales Engagement innerhalb der Klasse. Auch die herausragenden schulischen Leistungen von zahlreichen Absolventinnen und Absolventen wurden mit einem Buchpreis belohnt.

Zwischen den einzelnen Reden sorgte die HHS-Schüler/Lehrerband mit ihren Liedern für gute Stimmung. Die tolle Performance der Band rundete die gelungene Abschlussfeier ab.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen und wünschen ihnen viel Erfolg auf dem weiteren beruflichen Lebensweg!



Ich bewege
80.000 Koffer.

Keine Panik: Wenn Du mit uns für weltweit namhafte Unternehmen elektrische Installationen und Steuerungen für Materialfluss-Systeme realisieren möchtest, musst Du keine Koffer schleppen.

Du bist mit der Schule fertig und hast noch immer Lust aufs Lernen?

Du möchtest gerne einen technisch anspruchsvollen Beruf erlernen und hast keine Angst vor Mathe und Physik? Dann freuen wir uns darauf, gemeinsam mit Dir Schaltschränke zu montieren und zu verdrahten sowie elektrische Systeme und Anlagen zu installieren. Außerdem wirst du in der Qualitätssicherung tätig sein und Sicherheitsprüfungen sowie Wartungsarbeiten an elektrischen Systemen durchführen. Kannst Du noch nicht? Macht nichts. Das sollst Du ja bei uns lernen.

Für das am 1. September 2017 beginnende Ausbildungsjahr suchen wir für unseren Standort in Ettlingen (bei Karlsruhe) den:

AUSBILDUNG ZUM INDUSTRIELEKTRIKER BETRIEBSTECHNIK (m/w)

Das solltest Du mitbringen

- Du hast einen guten Mittleren Schulabschluss
- In Mathematik und Physik hast Du gute bis sehr gute Noten
- Du besitzt technisch handwerkliches Geschick, bist genau und gehst Aufgaben konzentriert an
- Du verfügst über ein gutes Augenmaß und Farbtüchtigkeit
- Zuverlässigkeit, Ordnungssinn, Pünktlichkeit und Teamfähigkeit liegen Dir

Während der Ausbildung lernst Du

- Montieren und Anschließen von elektrischen Anlagen und Systemen,
- Komponenten und Betriebsmittel zu bearbeiten und zu montieren
- Elektrische Anlagen und Systeme zu betreiben und zu warten
- Fehler zu suchen und Störungen zu beseitigen
- Sicherheitsüberprüfungen und Dokumentationen durchzuführen
- Arbeitsschutz, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz zu berücksichtigen

Perspektiven

- Die Ausbildung beginnt am 1. September 2017 und dauert zwei Jahre
- Nach der Ausbildung beabsichtigen wir unsere Azubis, die gute Leistungen während der Ausbildung gezeigt haben, zu übernehmen

Und was bewegst Du?

Deine Bewerbung richtest Du bitte an: HR@sit-de.com
Weitere Informationen unter www.sit-de.com



101 Schülerinnen und Schüler in der Badnerlandhalle

Verabschiedung der Techniker



^ Die stolzen Absolventinnen und Absolventen wurden gefeiert. Hier im Bild die FTE2/2



^ Gut gelaunt: Herr Herr Morlock, Abteilungsleiter der Fachschule für Technik, wurde von Herrn Hörner feierlich verabschiedet.

„Wie kann man seinen Kaffee durch kontaktlose Energieübertragung warmhalten, lässt sich der Straßenbau optimieren oder wie lassen sich Drehteile von Ausrückssystemen automatisiert auf Dichtigkeit prüfen?“

Mit diesen alltagsgegenwärtigen und spannenden Fragen beschäftigten sich die diesjährigen Preisträger der Technikerschule an der Heinrich-Hertz-Schule, der Carl-Benz-Schule und der Heinrich-Hübsch-Schule in ihren Abschlussarbeiten zum „Staatlich geprüften Techniker.“ Wie immer bewiesen die Prüflinge in ihren Abschlussarbeiten Kreativität gepaart mit technischer Innovation, so dass am Ende sehr ansprechende Ergebnisse entstanden.

Verabschiedet und ausgezeichnet wurden die Damen und Herren auf der gemeinsamen Veranstaltung der Karlsruher Fachschulen am 8. Juli in der Badnerlandhalle, die mittlerweile eine schöne Tradition geworden ist. Dort wurden auch die drei prämierten Arbeiten vorgestellt.

Insgesamt 101 Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Hertz-Schule, die sich zum Teil über herausragende Leistungen freuen konnten, bekamen ihre Zeugnisse an diesem Tag von unserem stellvertretenden Schulleiter, Herrn Hörner, überreicht. In diesem Jahr wurde bei den Feierlichkeiten auch unser scheidender Abteilungsleiter für die Fachschule Technik, Herr Morlock, verabschiedet.

Für die musikalische Unterhaltung aller Teilnehmer sorgte die Band „Jost“ mit originellen Songs aus eigenem Repertoire.

Die Preisträger der Technikerschule:

André Gehlert und Tobias Eberhardt (Heinrich-Hertz-Schule):

„Induktionssystem zur Temperaturregelung von Heißgetränken durch kontaktlose Energieübertragung.“

Ewald Buk (Heinrich-Hübsch-Schule):

„Optimierung im Straßenbau.“

Michael Ebi (Carl-Benz-Schule):

„Konstruktion eines Prüfstands zur automatisierten Dichtflächenprüfung von Drehteilen für Ausrückssysteme“



ABSCHLUSSARBEIT ZUM STAATLICH GEPRÜFTEN TECHNIKER

Induktionssystem zur Temperatur- regelung von Heißgetränken durch kontaktlose Energieübertragung



Inhalt des Projekts ist es, eine Tasse induktiv gezielt erhitzen zu können. Dazu kommen Ultraschallsensoren zur Erkennung der Tasse und Infrarotsensoren zum Messen der Temperatur zum Einsatz. Über eine Induktionsspule, die ein elektrisches Wechselfeld erzeugt, wird kontaktlos Energie in eine magnetische Edelstahlronde induziert und dadurch erwärmt. Durch den Wärmeausgleich wird die Flüssigkeit im Inneren der Tasse schnell und energieeffizient erhitzt.

Dieser Vorgang soll nach Eingeben der Temperatur vom Benutzer vollautomatisiert mit Hilfe eines Mikrocontrollers ablaufen. Dieser übernimmt die komplette Auswertung der Sensoren und die Überwachung des Systems. Bei Fehlerfällen, die das System beschädigen könnten, tritt eine Notabschaltung ein.

Optisch ähnelt das System einer Kaffeemaschine. Das Gehäuse wurde anhand eines CAD Modells von einem 3D-Drucker hergestellt.

Die einfache und intuitive Bedienung des Systems wird komplett über einen Drehschalter realisiert.

Ein einfaches Zwei-Farben-Display gibt alle relevanten Informationen zum Betriebszustand wieder. Eine Dot-Matrix zeigt konstant die aktuelle Tassentemperatur an. Über einen RGB-LED-Ring werden eingestellte Temperaturen optisch erkennbar und erleichtern dem Benutzer die Einstellung der gewünschten Trinktemperatur.

André Gehlert, Tobias Eberhardt

WEITERE TECHNIKER- ARBEITEN (AUSZUG)

- Gravurroboter – Industrieroboter lernt schreiben
- Haussteuerung am Beispiel Steckdose und Leuchtmittel via Mobile Device
- Entwicklung und Aufbau eines Hexakopters
- Multifunktions-Wecker
- Computer Gadget für Sportster Harley Davidson
- Retrofit-Umrüstung einer BOA-Papierballenpresse
- Automatisierung und Visualisierung eines Schweißautomaten für feinmechanische Bauteile
- Müsli-maker
- Freiprogrammierbare Überwachung an einer hydraulischen Feinschneidpresse
- Raumluftüberwachungsstation
- Eiswarnanlage am Fernmeldeturm Mannheim
- Umbau eines Kettcars auf Elektroantrieb
- Haushalts-Einkaufsmanager
- Webbasierter TETRA SDS Manager



Vom Pionier zum Welterfolg. 125 Jahre ABB STOTZ-KONTAKT.



Am 17. März 1891 gründete Hugo Stotz in Mannheim die Firma „Moyé und Stotz“. Mit einer Innovation, dem Sicherungsautomaten, setzte Hugo Stotz neue Maßstäbe in der Elektrotechnik. Heute entwickeln, fertigen und vertreiben wir weltweit Produkte für die elektrische Ausrüstung und Automatisierung von Gebäuden, Maschinen und Anlagen. www.abb.de/stotzkontakt

ABB STOTZ-KONTAKT GmbH
Telefon: +49 6221 701 0
Fax: +49 6221 701 1325
E-mail: info.desto@de.abb.com

Power and productivity
for a better world™ **ABB**



Berufsausbildung in Frankreich und Deutschland

AzubiBacPro – ein persönliches Statement



AzubiBacPro – Berufsausbildung in Frankreich und Deutschland kennen lernen, verstehen und berufliche Chancen nutzen

Eine der großen Chancen der europäischen Integration ist die freie Auswahl des Arbeits- oder Ausbildungsplatzes z. B. entweder im Elsass oder in Baden-Württemberg. Um sich dieser Möglichkeit bewusst zu werden, ist es notwendig, zu informieren und den Nachbar auf der anderen Seite des Rheins mit Interesse zu betrachten.

Das Projekt AzubiBacPro finde ich deshalb so spannend, weil es jungen Menschen ganz konkret Ausbildungs- und später Arbeitsplatzperspektiven eröffnet, ohne dass die Betroffenen den Heimatort verlassen müssen und große Reise- bzw. Umzugsstrapsen haben. Es gab und gibt viele Beispiele, in denen es uns mittelbar und unmittelbar gelungen ist, einen Weg in eine berufliche Zukunft aufzuzeigen. Daran mitzuarbeiten, macht uns allen beiderseits des Rheins große Freude.

Wir versuchen also gemeinsam mit unseren französischen Partnern aus dem Lycée Professionnel Stanislas in Wissembourg, jungen Menschen aus Europa durch gemeinsame Projekte das jeweilige Partnerland „schmackhaft“ zu machen.

In unseren ersten beiden Treffen in Karlsruhe und Wissembourg haben wir den Grundstein für eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit gelegt.



AzubiBacPro – La formation professionnelle en France et en Allemagne , les connaître, les comprendre et en profiter au niveau professionnel.

Une des grandes opportunités de l'intégration européenne, c'est le libre choix du lieu de l'emploi ou du lieu de la formation, p.ex. en Alsace ou dans la région du Baden-Württemberg. Pour se rendre compte de cette possibilité, il est nécessaire de s'informer et de s'intéresser pour le voisin de l'autre côté du Rhin.

Je trouve le projet AzubiBacPro aussi passionnant parce qu'il ouvre aux jeunes des perspectives concrètes pour accéder à une formation ou pour acquérir un poste de travail sans que les personnes en question soient obligées de quitter leur pays ou qu'elles aient des grandes difficultés concernant le voyage ou un déménagement.

Il y a et il y a eu beaucoup d'exemples où nous, les profs des deux rives du Rhin, avons réussi directement ou indirectement à démontrer une voie professionnelle à un jeune Européen. C'est une grande joie pour nous tous de travailler pour cet objectif.

Nous essayons alors avec nos partenaires français du Lycée Professionnel Stanislas de Wissembourg de rapprocher les jeunes des deux pays avec des projets scolaires communs.

Avec les deux premières rencontres lors de notre échange interscolaire nous avons mis la première pierre pour une coopération prospère et continue.

Alexander Stephan de Castro



Lycée professionnel Stanislas trifft Heinrich-Hertz-Schule

AzubiBacPro



^ Französischer Besuch an der HHS

Das französische „Lycée professionnel Stanislas“ in Wissembourg und die HHS haben einen 1. Projekttag über Berufsausbildung und Elektrotechnik durchgeführt. Schüler und Lehrer beider Schulen haben eine informative und lehrreiche Veranstaltung erlebt, die erste Einblicke in das jeweils andere System erlaubt hat.

Wir alle freuen uns auf das nächste Treffen im April in Wissembourg, bei dem wir unsere Kenntnisse und Erfahrungen in Zusammenarbeit mit den französischen Nachbarn und Partnern vertiefen wollen.



^ AzubiBacPro in Wissembourg

Am Donnerstag, den 28.04.2016 fand der Gegenbesuch der Heinrich-Hertz-Schüler- und Lehrerdelegation in Wissembourg statt. Dabei konnten wir das Lycée Stanislas kennenlernen und einen Einblick in das französische Berufsschulsystem erhalten. Die Schüler haben zudem in Gruppenarbeiten gemeinsame deutsch-französische Lernerfolge in praktischen elektrotechnischen Aufgaben erzielt. Sowohl Lehrer als auch Schüler haben sich in einem entspannten Klima sehr wohl gefühlt, die Voraussetzung für den gezeigten optimalen Lernerfolg. Wir danken unseren französischen Partnern für ihre Herzlichkeit und ihr Engagement. „Et surtout, à la prochaine!“

Chancen frühzeitig erkennen,
gemeinsam handeln

Wir bilden aus:
FachinformatikerIn AE/SI



evacon
IT-SOLUTION & CONSULTING

evacon IT-Solution & Consulting
GmbH & Co. KG
Tel.: 0721-50003-0 | info@evacon.de
www.evacon.de





Aus Nachbarschaft wird Freundschaft

Deutsch-Französischer Schüleraustausch



^ Der Weg zu unserer Partnerschule

Seit 2012 gibt es die Möglichkeit, mit dem Lycée Condorcet aus St. Quentin (Aisne) teilzunehmen. Im Wintermonat Januar machte sich eine kleine Gruppe von Schülerinnen, Schülern und Lehrern mit dem Zug auf den Weg von Karlsruhe über Paris nach St. Quentin, um in das kleine Abenteuer „Schulaustausch“ einzutauchen. Die Lehrkräfte und SchülerInnen aus dem noch unbekannten Ort bereiteten der Karlsruher Delegation einen herzlichen Empfang und spannende Tage.

Im darauffolgenden Jahr erfolgte dann der Gegenbesuch der französischen Schu-

le, um auch die deutsche Seite näher kennen und verstehen zu lernen. Durch die Zusammenarbeit an technischen Projekten und gemeinsame Aktivitäten (sportlich als auch kulturell) wurden Berührungsängste und Sprachbarrieren abgebaut.

Auch im Schuljahr 2013/2014 fand eine Begegnung statt. Wieder waren es Azubis der Mechatronik, die sich auf den Weg machten. Sowohl die Strecke als auch die Umgebung waren nun nicht mehr unbekannt. Die Unterschiedlichkeit, die trotz des gleichen Kontinents und der Grenznahe spürbar war, erforderte Offen-



^ Beim Klettern wurden „Berührungsängste“ abgebaut.

heit und Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen. Dies war auch für die Schülergruppe eine Herausforderung. So wurde der Austausch, der durch einen Gegenbesuch der Franzosen im Sommer 2014 abgerundet wurde, wieder zu einem Erfolg und eröffnete neue Perspektiven: Eine Schülerin aus dem dreijährigen Berufskolleg war mit den französischen Lehrern ins Gespräch gekommen und hatte sich über die Möglichkeit informiert, einen längeren Zeitraum an einer französischen Schule zu verbringen. Tatsächlich konnte diese Idee verwirklicht werden und so



nutzte die Schülerin das Angebot, einige Zeit im dortigen Internat zu wohnen und am regulären Unterricht teilzunehmen. Die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen waren eine Bereicherung für die Auszubildende.

Die dritte Begegnung kam zunächst wegen fehlender personeller Ressourcen und mangelnden Interesses von Schülerseite nicht so recht ins Rollen. Da jedoch allen bewusst war, dass eine Freundschaft auch in Zeiten schwieriger politischer Beziehungen gepflegt werden kann und muss, konnte eine deutsch-französische Begegnung in Karlsruhe realisiert werden.

So wurden die Gäste am Montag, den 18.04.2016, her(t)zlich an unserer Schule empfangen. Nach einer kleinen Stärkung mit Kaffee und Snacks stellte unser stellvertretender Schulleiter Herr Hörner die HHS vor. Dabei wurde auch die Struktur des deutschen Schulsystems erläutert.

Am Dienstag stand dann eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Michelin auf dem Plan. Bei dem französischen Reifenhersteller gab es sowohl Einblicke in die Produktion als auch in den Ablauf einer dualen Ausbildung am Standort Karlsruhe. Der Nachmittag endete mit einem spannenden „Live Gaming Adventure“ in der AdventureBox.

Am darauffolgenden Vormittag wurde eine steuerungstechnische Problemstellung erfolgreich im deutsch-französischem Tandem im Unterricht der E1ME2 gelöst. Nach dem Mittagessen konnte die Energiegewinnung aus natürlichen Ressourcen live auf dem Energieberg Karlsruhe beobachtet werden. Teambuilding im Hochseilgarten der AWO in Killisfeld wurde am Donnerstag gemeinschaftlich praktiziert und anschließend rundete ein Besuch des ZKM diesen Tag ab. Bevor es für die Franzosen wieder in Richtung Heimat

gehen sollte, bildete ein Fare-well-Dinner im Badisch Brauhaus den Abschluss.

Nach einem letzten gemeinsamen Englisch- und Technikunterricht mit der E1ME2 und einem gemeinsamen Mittagessen hieß es dann leider am Freitag schon „à bientôt“ bis zum Gegenbesuch in Frankreich!

Auch im Schuljahr 2016/2017 soll die deutsch-französische Freundschaft weiter gepflegt werden. Wer Offenheit, Mut und Neugier mitbringt, kann besondere Begegnungen erleben. Ein Dank sei an dieser Stelle auch an den Förderverein der Heinrich-Hertz-Schule gerichtet, der diese Aktion immer wieder unterstützt.

Die Kollegen Jens Eifler (jens.eifler@hhs.karlsruhe.de) und Klaus Huber (klaus.huber@hhs.karlsruhe.de) freuen sich über Interesse am nächsten Austausch und informieren Sie gerne.

▼ Technik verbindet.



▼ Der Schüleraustausch 2016





„Erasmus+“ – Ein Antrittsbesuch

Berufspraktika unter spanischer Sonne



^ Herr Eifler stellt Kolleginnen und Kollegen der HHS das Programm Erasmus+ vor.

Berufserfahrung sammeln und internationale Kompetenzen erlangen – das ist die Absicht, hinter der sich das Programm „Erasmus+“ versteckt. Im Rahmen eines dreiwöchigen Stipendiums gibt die Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe im kommenden Schuljahr 2016/2017 Schülerinnen und Schülern der Betriebs-technik die Möglichkeit, das spanische Berufs- und Schulleben näher kennenzulernen, neue Kontakte zu knüpfen und in

Fremdsprachen kompetenter zu werden. Im Gegenzug werden darauf spanische Schülerinnen und Schüler in deutschen Betrieben und an der HHS zu Gast sein.

In Vorbereitung auf die Durchführung der Betriebspraktika wurde Kontakt zur spanischen Berufsschule „CIPFP La Costera“ in Xàtiva bei Valencia aufgebaut, die das Projekt für den Zeitraum von März bis Juni 2017 als Partnerschule unterstützen wird. Um alle Rahmenbe-



^ Das Organisationsteam: Herr Schunck (links), Herr Eifler (2. v. r.) und Frau Scheld (rechts).

dingungen zu klären, statteten die Koordinatoren der Heinrich-Hertz-Schule einen persönlichen Besuch ab.

So machten sich Friederike Scheld, Timm Schunck und Jens Eifler im vergangenen Oktober 2015 auf den Weg ins sonnige Südspanien, wo sie an der CIPFP La Costera herzlich von den dortigen „Erasmus+“-Koordinatoren begrüßt wurden. Es folgten Besichtigungen der Werkstätten und Klassenräume der spanischen



Berufsschule, welche 1.068 Schülerinnen und Schüler in zwei Tagesschichten von früh bis in den späten Nachmittag unterrichtet. In Präsentationen über das Berufsschulwesen und Lehrpläne beider Länder konnten sich die Partner ein Bild von den Rahmenbedingungen für das Projekt machen und schließlich den Ablauf des Projektes festlegen.

Während des Besuches gab es auch die Möglichkeit, die spanischen Ausbildungsbetriebe kennenzulernen. So wurden eine der größten spanischen Backwarenfabriken und ein Systemhersteller besichtigt und deren Technik begutachtet. Kulturell abgerundet wurde die Begegnung durch sehr leckere gemeinsame Mittag- und Abendessen sowie der Erkundung der historischen Altstadt von Xàtiva mit ihren Sehenswürdigkeiten. Abschließend bot sich die Möglichkeit einer Shoppingtour durch Valencia.

Wieder in Deutschland zurück, wurde dann eifrig an der Bewerbung für die Fördermittel für den Austausch gearbeitet. Dass diese Arbeit schließlich gewürdigt wurde, zeigt die Förderzusage der Nationalen Agentur Bildung für Europa, die der Heinrich-Hertz-Schule für die Projektdurchführung über 5.000€ zuspricht. Nun sind die Schüler am Zug! Wer als Schülerin oder Schüler der Betriebstechnik neue internationale Erfahrungen unter spanischer Sonne sammeln möchte, bewirbt sich am besten per E-Mail beim Koordinationsteam Friederike Scheld, Timm Schunck und Jens Eifler.



OESTERLIN ELEKTROTECHNIK

Als Ausbildungsbetrieb der Elektro-Innung Karlsruhe
bilden wir aus zum

Elektroniker/-in Energie- und Gebäudetechnik

OESTERLIN ELEKTROTECHNIK GmbH

Hohleischweg 14 · 76189 Karlsruhe

Tel. 0721.7 12 11 · Fax 0721.75 46 86

info@oesterlin-elektrotechnik.de

www.oesterlin-elektrotechnik.de



Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Dar-Al-Kalima-Universität

HHS unterstützt Solaranlage in Bethlehem



Bildquelle: Landesakademie Esslingen

^ Gruppenfoto aller am Palästina-Projekt Beteiligten

Im Juli letzten Jahres wurde die Heinrich-Hertz-Schule vom Förderverein der palästinensischen Dar-Al-Kalima Universität in Bethlehem im Rahmen eines Kooperationsprojektes gebeten, beim Aufbau und der Inbetriebnahme einer 46 kWp-Photovoltaik-Anlage mitzuwirken.

Die Universität wurde von Dr. Mitri Raheb ins Leben gerufen, der für sein Engagement für Frieden im Jahr 2015 mit dem Olof-Palme-Preis ausgezeichnet wurde. Unsere beiden Kollegen Roland Ahlers und Alexander Kraus reisten nach Bethlehem, um tatkräftig zu helfen.

Das Projekt wurde ein voller Erfolg und so wurde die HHS vom Kultusministerium gebeten, auch weiterhin mit der Dar-Al-Kalima-Universität zusammenzuarbeiten, um die nachhaltige Entwicklung der Region zu unterstützen.

Am 1. Juni 2016 veranstaltete die Landesregierung an der Landesakademie Esslingen einen Thementag „Palästina“. Die Absicht, weitergehende Kooperationen einzugehen, wurde in einem „Letter of Intent“ manifestiert. Herr Hörner durfte bei einer Feierstunde das entsprechende Dokument unterzeichnen.



^ Die Paten haben den Letter of Intent gegengezeichnet.



MEINE FACHZEITSCHRIFT

„ Als Abonnent bietet Ihnen **de** viele Vorteile:
Sie erhalten alle zwei Wochen Ihr persönliches **de**-Exemplar auf den Schreibtisch und können im Rahmen der „Praxisprobleme“ Ihre eigenen Fragen stellen. Unter **www.elektro.net** finden Abonnenten viele weitere Praxisprobleme inkl. Antworten. Sie haben Zugriff auf unser Online-Archiv mit allen Heftinhalten von heute bis ins Jahr 1999.

Mein Tipp: Jetzt abonnieren!

Andreas Stöcklhuber, Chefredakteur de

Ihre Bestellmöglichkeiten



Fax:
+49 (0) 8191 125-595



E-Mail:
aboservice@huethig.de



www.elektro.net/abo



Hier Ihr Abo
direkt online
bestellen!



Hüthig

erfolgsmedien für experten

Hüthig GmbH
Im Weiher 10
D-69121 Heidelberg

**Abo-Prämien
finden Sie auf
elektro.net**





Expertise der Heinrich-Hertz-Schule wird weltweit geschätzt

„Dual system pilot project“ in Südafrika



^ Workshop mit den Lehrkräften des DSPP („dual system pilot project“)

Die Berufsausbildung in Südafrika wird im Rahmen eines Pilotprojektes konzeptionell auf ein duales System umgebaut und kann dabei auch auf die Erfahrungen der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe bauen.

An vier Colleges in Südafrika arbeiten die Projektbeteiligten derzeit intensiv an einer Reformation der dortigen Berufsausbildung. War diese in der Vergangenheit in der Regel eine vollzeitschulische, auf den Erwerb vieler Teilzertifikate ausgerichtete Ausbildung, wird nun im Rahmen eines Pilotprojektes die Ausbildung des „electricians“ auf ein duales System umgebaut, wie man es auch aus Deutschland kennt. Durch die Kooperation des schulischen Lernorts mit dem

der kooperierenden Betriebe werden aus Schülern Auszubildende, die einen Ausbildungsvertrag mit dem ausbildenden Betrieb haben und so auch sehr praxisorientiert auf die realen Anforderungen der beruflichen Tätigkeit vorbereitet werden. Das Projekt DSPP (Dual system pilot project) ist Teil eines Maßnahmenbündels der südafrikanischen Regierung, welches unter der Bezeichnung SD4GE (skills development for green economy) geführt wird. Durch die Unterstützung der deutsch-südafrikanischen Zusammenarbeit, insbesondere der giz (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) wird das DSPP von deutschen Experten begleitet. Hierbei kommen auch Lehrer der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe als Experten und Berater vor Ort zum Einsatz. Gerade als große Schule der Elektro- und Informationstechnik in Baden-Württemberg hat die Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe vielfältige Erfahrungen in der Ausbildung im Berufsfeld Elektrotechnik, auch in den Ausbildungsgängen im dualen System. Die Mitarbeit in vielen landes- und bundesweiten Kommissionen (Umsetzungskommissionen, Bildungsplankommissionen) und der besonders hohe An-

teil an der erfolgreichen Umsetzung der Lehrerfortbildungen durch Lehrkräfte der Heinrich-Hertz-Schule unterstreichen die Expertise unserer Schule.

Zusammen mit weiteren Experten aus Deutschland und Afrika ist im Zeitraum Mai 2016 bis Oktober 2016 StD Roland Hasenohr mitverantwortlich für die Begleitung und Beratung der Lehrkräfte und Lernmaterialentwickler in Südafrika. Durch mehrere Workshops vor Ort aber auch der Betreuung der südafrikanischen Kollegen von Deutschland aus (z.B. über einen eigens eingerichteten Moodlekurs) werden die Colleges auf die Beschulung im dualen System vorbereitet. Die vier Colleges bilden den Kristallisationspunkt für mehrere Colleges in ganz Südafrika, die später dem Konzept folgen werden. Angesiedelt sind die Colleges der Projektphase in der Region Gauteng (Großraum Pretoria/Johannesburg) und dem Eastern Cape (Großraum Port Elizabeth).

Der Schwerpunkt der Beratung und Begleitung liegt im „capacity building“, d.h. der Qualifizierung der Lehrkräfte vor Ort mit den Schwerpunkten des projekthaften Unterrichtens, der Unterrichtsplanung und der Umsetzung der lernfeldori-



^ Ekurhuleni East Technical and Vocational Education and Training College (EEC, Kwa-Thema Campus)

entierten Bildungspläne. Acht Lehrkräfte der Colleges, in Südafrika „lecturers“ genannt und sogenannte „learning material developers“ werden in dieser ersten Projektphase qualifiziert.

Neben der Mitarbeit von Roland Hasenohr als Experte in den Workshops in Südafrika und der Betreuung der Projektphase von Deutschland aus ist die Heinrich-Hertz-Schule aber auch durch Herrn Marko Regnier, der die Einrichtung der Moodlekurse übernahm, aktiv an diesem Capacity Building beteiligt. Die Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe stellt über ihren Moodle-Server Kursräume für die erfolgreiche Umsetzung der Projektphase bis zum Ende des Jahres 2016 zur Verfügung.

Noch nicht beschlossen, aber ein großer Wunsch der südafrikanischen Projektmitarbeiter ist eine study tour in Deutschland, im Rahmen derer ein Besuch der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe sicherlich die Zusammenarbeit unserer Schule mit den südafrikanischen Colleges vertiefen würde.

Roland Hasenohr



^ Schülerinnen bei der Blechbearbeitung (EEC, Benoni Campus)



^ Schülergruppe vor dem Haupteingang zum Kwa-Thema Campus



< Zebra im nahe gelegenen Ezemvelo Nature Reserve



Industrie 4.0 hält Einzug in die Schule

Lernfabrik 4.0 als innovatives Bildungsangebot



^ Die HHS ist eine von 15 Institutionen, welche von der Landesregierung einen Förderbescheid für die Lernfabrik 4.0 zugewiesen bekam.

Der Begriff Industrie 4.0 ist in aller Munde und beschreibt die Verzahnung der industriellen Produktion mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik. Damit sich unsere Auszubildenden, die künftigen Techniker sowie alle Teilnehmer an unseren Weiterbildungslehrgängen fit machen können für die Herausforderungen in modernen Wirtschaftsunternehmen, wird an unserer Schule eine so genannte Lernfabrik 4.0 eingerichtet. Außerdem wird das neue Bildungsangebot als Demonstrations- und Übungszentrum für kleine und mittelständische Unternehmen der Region Karlsruhe dienen.

Die Lernfabrik 4.0 ist eine Einrichtung, die im Aufbau und in der Ausstattung industriellen Automatisierungslösungen gleicht und in der Grundlagen für anwendungsnahe Prozesse erlernt werden können. Dieses außergewöhnliche Projekt setzen wir gemeinsam mit unserem Partner Carl-Benz-Schule um, der Berufsschule für Fahrzeug- und Metalltechnik. Besonders bemerkenswert: Unsere Kooperation hat sich in einem landesweiten Wettbewerb durchgesetzt und damit ist Karlsruhe einer von lediglich 15 Standorten für Lernfabriken 4.0 in Baden-Württemberg.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Lernfabrik 4.0 heißt für uns, dass an

der Carl-Benz-Schule das Grundlagenlabor eingerichtet wird und eine komplexe Fräsmaschine Platz findet. Die dort produzierten Halbfertigteile können dann in einem Warenfluss – vergleichbar mit dem Transport innerhalb eines Industrieunternehmens mit mehreren Standorten – zu uns an die Heinrich-Hertz-Schule kommen. Im neuen sechsten Stock wird unser Teilbereich der Lernfabrik 4.0 eingerichtet, das Anwendungslabor. Hier kann beispielhaft eine verkettete Produktion mit Teilelementen wie Presse, Heiztunnel und Robotermontagezelle als zusammenhängender Prozess demonstriert werden. Alle Abläufe sind über ein Produktions-



^ Finanziert wird unsere Lernfabrik 4.0 vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg sowie der Stadt Karlsruhe.



^ Alle Beteiligten freuen sich, die Lernfabrik 4.0 nach Karlsruhe geholt zu haben.

< Fachliche Details, vorgetragen von Herrn Schunck

leitsystem miteinander vernetzt. Damit können auch die im Grundlagenlabor produzierten Teile in den Prozess eingebunden werden. Durch den modellhaften Charakter der Lernfabrik 4.0 ist für die Nutzer des neuen Bildungsangebots die gesamte Prozesskette Entwicklung, Fertigung, Montage, Vertrieb und Verwaltung eines modernen Industrieunternehmens praxisnah erfahrbar.

Finanziert wird unsere Lernfabrik 4.0 vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg sowie der Stadt Karlsruhe. Zudem konnten mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Karlsruhe privatwirtschaftliche

Unternehmen als Sponsor gewonnen werden. Die feierliche Eröffnung der Lernfabrik 4.0 und damit der Start der Bildungsangebote ist für Januar 2017 vorgesehen.

Weitere Informationen zu unserer Lernfabrik 4.0 finden Interessierte unter:
www.lernfabrik.karlsruhe.de

Ansprechpartner bei der Heinrich-Hertz-Schule für alle Fragen rund um die Lernfabrik 4.0 ist Herr Schunck:
tim.schunck@hhs.karlsruhe.de

Karsten Köber

Bildquellen

Foto linke Seite und diese Seite links oben:
Finanz- und Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Foto links & oben: Stadt Karlsruhe – Presseamt



Sanierung und Modernisierung nach neuesten Standards

Architektenbericht

Im Rahmen eines europaweit ausgeschrieben Architektenwettbewerbs mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren ging die Arbeit der Heid + Heid Architekten BDA Part mbB Fürth als 1. Preisträger hervor. Die Architekten erhielten anschließend den Auftrag sowohl für Anbau und Aufstockung (Bauabschnitt I) als auch für die Generalsanierung (Bauabschnitt II).

Entwurfgedanke

Die Erweiterung wird als neue Form versetzt auf das Gebäude aufgelagert. An der Nordseite wird die Form bis auf das 1.OG heruntergeführt und betont auf diese Weise den Haupteingang der Schule. Der neu aufgesetzte Baukörper fängt den Stadtraum der gegenüberliegenden Stadtteilpromenade auf und lenkt ihn in den östlichen Park. So wird auch das Jugendhaus auf ganz neue Weise in die Stadt integriert. Die Aufstockung ist zurückgesetzt, sodass der Baukörper der sechziger Jahre gut zur Geltung kommt und sich ein neues Gesamtensemble ergibt.

Verstärkt durch die Materialwahl der Verkleidung bildet die Erweiterung

gleichsam einen Rahmen für die Architektur der sechziger Jahre. Das geplante Jugendhaus steht als Pavillon im Park, in der begrünten Vorzone der Schule. Städtebaulich wirksam bleibt der Riegel der Heinrich-Hertz-Schule zur Brauer- und Südentstraße hin.

Innere Funktion und architektonische Gestaltung

Die Cafeteria und die Aufenthaltsräume im EG können die Freibereiche der Grünanlagen nutzen. Die Ausstellungsfläche lässt sich auch in den Park hinein erweitern. Die vorhandenen Aufzugsschächte werden weiter genutzt, in jedem Stockwerk bleibt der Vorraum als Treff- und Kommunikationszone erhalten. Schülerarbeitsräume sind stockwerksweise übereinander nach Norden zum Eingangsplatz und zur Stadtteilpromenade orientiert.

Brandschutz

Das Gebäude wird in drei durch die Treppenhäuser getrennte Nutzungseinheiten aufgeteilt. Die Türen sind mit Offenhaltung ausgerüstet, sodass der Flur auf der gesamten Länge erlebbar ist. Pro Einheit

sind zwei Lüftungsgeräte vorgesehen, sodass eine individuelle Einstellung erfolgen kann.

Materialwahl

Die neuen Fassadenelemente sind vorgesetzt, im Brüstungsbereich werden die notwendigen Installationen untergebracht. Die Elemente werden über zwei Achsen ausgebildet sein, sodass das Versatzmuster das Fassadenspiel der sechziger Jahre wieder aufnimmt. Die Treppenhäuser werden durch neue Lamellenstrukturen erkennbar sein.

Der Sonnenschutz wird im Neubaubereich mit windunempfindlichen Streckmetallsegelein, im Altbaubereich mit Kompaktfensterelementen realisiert.

Sanierung

Die Sanierung des Bestandsgebäudes erfolgt in zwei Bauabschnitten. Bauabschnitt Nord ist geplant für 2016 bis 2018, Bauabschnitt Süd für 2018 bis 2020. Der Schulbetrieb soll während der einzelnen Sanierungsabschnitte im restlichen Gebäude sowie in Aufstockung



und Containeranlage fortgeführt werden. Dies stellt eine große Herausforderung für alle beteiligten Schüler, Lehrer, Planer und ausführenden Firmen dar.

Nachhaltigkeit

Um in der Folge die Unterhaltskosten gering zu halten, wird auch bei der Sanierung des Bestandsgebäudes auf den Einsatz nachhaltiger Materialien geachtet. Dies sind für die Fassaden hinterlüftete Betonfaserzementplatten, hochgedämmt mit Steinwolle, und thermisch getrennte Aluminiumverbundfenster mit integrier-

ten, durch eine Wetterscheibe geschützte Sonnenschutzanlagen.

Für die Dächer sind eine Begrünung sowie eine großflächige Photovoltaikanlage vorgesehen. In den Treppenträumen und im Erdgeschoss kommen nicht brennbare Materialien (Naturstein, Betonblockstufen) zum Einsatz. Im 1. bis 5. Obergeschoss soll Linoleumboden verlegt werden. Zur Erfüllung der akustischen Anforderungen in den Unterrichtsräumen ist der Einsatz schalldämpfender Materialien und Strukturen geplant. Die Beleuchtung wird in diese integriert.

Die Wände werden hell gestrichen und punktuell mit Farbakzenten versehen. Beim Innenausbau ist Holz angedacht, das an besonders beanspruchten Bauteilen durch eine robuste Beschichtung ergänzt wird.

Ich wünsche allen Beteiligten nach den Erfahrungen des ersten Drittels der Gesamtbauteit weiterhin ein gutes Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme zum Gelingen des gemeinsamen Ziels: Eines nach den neuesten Standards sanierten und modernisierten Berufsschulzentrums für Elektrotechnik.

Architekt Wolfram Heid



Spontanes Fotoprojekt von Felix Hug & Dominik Altstadt (Klasse 2BFE1)

Eine Baustelle über den Dächern der Stadt



^ Viele Betriebe arbeiten „Hand in Hand“ für unsere neue Schule.



Wo gearbeitet wird, muss auch wieder aufgeräumt werden.



Bis zur Fertigstellung der modernen Labore ist noch viel zu tun ...



^ Alle freuen sich schon auf die hellen Klassenzimmer im sechsten Stock!

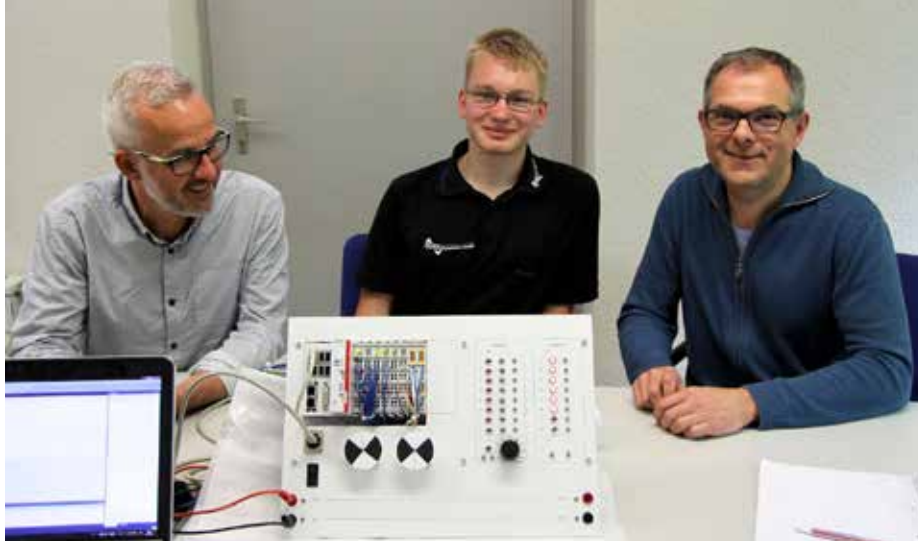


Bald findet der Unterricht über allen Dächern statt!



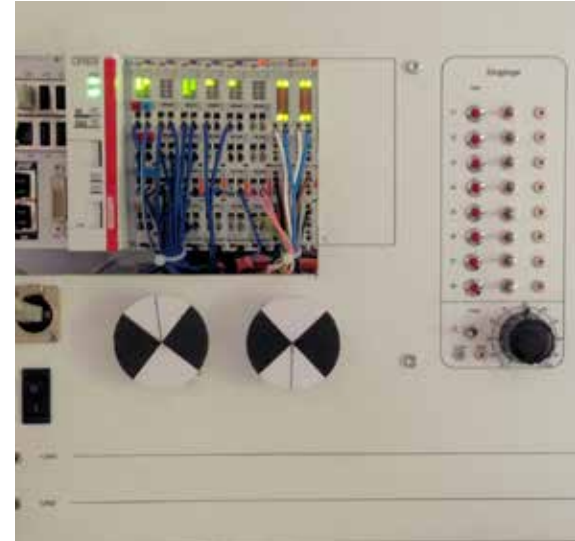
Kooperation mit Fritz Automation GmbH

„Motion Control“ an der HHS



^ Roland Hasenohr (Heinrich-Hertz-Schule), Daniel Morgner und Gunther Arntz (Fritz Automation)

Bei der Betrachtung gängiger industrieller Anlagen wird man Antriebe erkennen, die nicht unabhängig voneinander ihren Dienst verrichten, sondern miteinander kommunizieren, um miteinander abgestimmt den Prozessablauf zu gestalten. Diese Kommunikation und Vernetzung ist nicht erst seit der „Industrie 4.0“-Diskussion zum Thema geworden, sondern auch schon bei relativ einfach anmutenden Anlagen ein Aspekt der modernen Antriebstechnik. Als Beispiel sei hier nur die Standardapplikation der „fliegenden Säge“



^ Didaktisch aufbereitete Lehr- / Lernrichtung zum Thema „Motion Control“

genannt, bei der ein Schnitt in Querrichtung eines sich bewegenden Materials nur dann erfolgen kann, wenn die Säge sich synchron mit dem Material bewegt. Miteinander kommunizierende Antriebe lassen sich auch in den Labors der Heinrich-Hertz-Schule mit den dort vorhandenen Industriekomponenten wie Servoumrichter, Servomotoren und Steuerungstechnik zum Lerngegenstand machen. Ein großes Problem stellt allerdings die enorme Rüstzeit dar, die zur Vorbereitung eines solchen Versuchs notwendig ist.



Durch die enge Kooperation mit der Murgtaler Firma „Fritz Automation GmbH“, bei der auch schon einige unserer Fachschüler (Technikerschuler) ihre Technikerarbeit anfertigen konnten, wurde ein Laborsystem als Lehr-/Lerneinrichtung entwickelt, das mit günstigen, kompakten und absolut dem Industriestandard entsprechenden Komponenten ausgestattet ist und sich in kürzester Zeit in Betrieb nehmen lässt. Die Entwicklung eines Prototyps erfolgte durch die Zusammenarbeit von Horst Fritz (Geschäftsführer der Firma Fritz Automation), Gunther Arntz (kfm. Leiter) und Daniel Morgner (Auszubildender zum Elektroniker für Automatisierungstechnik) und den Lehrkräften Reiner Merz und Roland Hasenohr der Heinrich-Hertz-Schule. Die Firma Fritz Automation unterstützt die Heinrich-Hertz-Schule ganz mabgeblich durch die kostenfreie Zurverfügungstellung der Komponenten und der Realisierung der Lehr-/Lerneinrichtung als Laboreinhangeplatte.

Zwei kompakte permanenterregte Servosynchronmotoren sind direkt über ihre leistungselektronischen Einrichtungen („Motorklemmen“) an ein Steuerungssystem der Firma Beckhoff gekoppelt. Ergänzt wird das System durch binäre und analoge Ein- und Ausgangsklemmen. Durch die Parametrierung und Programmierung des Steuerungssystems lassen sich nun für den Schüler Antriebskonstellationen nachvollziehbar projektieren, bei denen zwei Antriebe miteinander in einer konzertierten Aktion arbeiten

müssen. Von einem absoluten Synchronlauf über Applikationen wie die fliegende Säge bis hin zu Kurvenscheibenapplikationen lässt sich mit diesem System zugleich lehren und lernen.

Das als Prototyp entworfene System wird nun im unterrichtlichen Kontext getestet und anschließend optimiert und verbessert. Ziel der Zusammenarbeit ist es, ein System zu entwickeln, mit dem später mehrere Schulerarbeitsplatze der Heinrich-Hertz-Schule ausgestattet sind und das auch durch die Lehrerfortbildungen den Kolleginnen und Kollegen aus ganz Baden-Württemberg als Musterbeispiel für das komplexe Thema der miteinander kommunizierenden Antriebe bekannt sein wird.

Roland Hasenohr

- ✓ Der Auszubildende Daniel Morgner bei der Übergabe der Lehr-/Lerneinrichtung an Herrn Reiner Merz.





Verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Wasser

„EinSparProjekt“ an Karlsruher Schulen



^ Die Projektgruppe im großen Sitzungssaal des Rathauses

Seit 2011 bietet die Stadt Karlsruhe mit ihrem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft (HGW) und das Schul- und Sportamt das EinSparProjekt an Karlsruher Schulen an. Dieses Projekt soll Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler beim verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Wasser unterstützen. Ziel dabei ist es, die Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energieeinsparung an den Schulen dauerhaft zu sichern und die Bedeutung der Auswirkungen für das eigene Handeln zu zeigen.

Im vorigen Jahr waren 36 Karlsruher Schulen aktiv für den Klimaschutz unterwegs, darunter auch die Heinrich-Hertz-Schule und das, trotz der widrigen Baustellensituation.

Durch das Engagement der Schulen sowie deren Aktivitäten im Bereich Energie- und Wassereinsparung wurden 2015 insgesamt 561.900 Kilogramm Kohlendioxid Emission eingespart, das ist in etwa so hoch wie die Speicherkapazität von 216 Fichten. Als kleine Belohnung erhalten die Teilnehmer des „EinSparProjekts“

von der Stadt Karlsruhe 40 Prozent der eingesparten Kosten zurück.

Am Mittwoch, den 08.06.2016, traf sich die Projektgruppe im großen Sitzungssaal des Rathauses, um bisherige Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln. Im Rahmen dieses Treffens wurden von Thomas Gillich, Leiter des Bereichs Energiemanagement beim HGW, die erzielten Ergebnisse gewürdigt und die Preisgelder an die Schulen übergeben.

Martin Vögele

JANUS-Sicherheitstechnik GmbH

Elektro- und Datentechnik

www.janus-gmbh.org

info@janus-gmbh.org



Automatisierungstechnik

Beleuchtungsanlagen

Brandmeldeanlagen

Daten- und Netzwerktechnik

Einbruchmeldeanlagen

Elektroinstallationen

Photovoltaikanlagen

Schaltschrankbau

Videoüberwachung

Wir sind ein junges aufstrebendes Unternehmen, welches im Jahr 1999 gegründet worden ist. Durch kontinuierlichen Zuwachs an Kunden und Folgeaufträgen durch Bestandskunden blicken wir auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurück, sowie auf eine aussichtsreiche Zukunft.

Wir suchen Dich ...

**Elektroniker/in für
Energie- und Gebäudetechnik**

Interesse geweckt?

Wir freuen uns über Deine Bewerbung.

Reutackerweg 24 • 76706 Dettenheim

Telefon +49 (7247) - 2 07 48 - 0 • Fax +49 (7247) - 2 07 48 - 11





Danke für die schöne Zeit!

Verabschiedungen



^ Herr Dücker (links), Herr Morlock (Mitte), Herr Schott (rechts)

Herr Dücker

war von 2003 bis 2005 stundenweise an die HHS abgeordnet und ab 2005 fest an der HHS tätig.

Herr Schott

kam bereits 1980 an die HHS und blieb dieser für 26 Jahre treu.

Herr Fix

begann 1981 an der HHS seinen Dienst und verbrachte damit ein Vierteljahrhundert an der Heinrich-Hertz-Schule.

Herr Morlock

war von 1987 bis 2015 an der Heinrich-Hertz-Schule

Wir danken den Pensionären her(t)zlich für ihr Engagement an unserer Schule und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Verabschiedung Herr Morlock

Sehr geehrter Herr Morlock, lieber Harald, man schreibt das Jahr 1983; in diesem Jahr hat für dich ein neuer Lebensabschnitt begonnen, du wurdest Referendar und damit war dein Schicksal für alle Tage besiegelt. Wie es dazu kam und wie es dann weiterging, möchte ich im Folgenden kurz zusammenfassen.

Nach deinem Schulbesuch in Düsseldorf auf der Konkordiaschule – Konkordia heißt übrigens Eintracht, die du hier immer gesät hast – bist du 1960 nach Karlsruhe gekommen, wo du zunächst die Drais-Schule und dann das Helmholtz-Gymnasium besucht hast, an dem du 1971 mit dem Abitur abgeschlossen

hast. Nach deinem Wehrdienst, der damals noch 22 Monate dauerte, hast du das Studium an der Universität aufgenommen.

Im Jahr 1987 konntest du dann in den Schuldienst an der HHS eingestellt werden, damals noch als Studienassessor. 1989 wurdest du dann Studienrat und 1998 Oberstudienrat.

Zahlreiche Ausschüsse, Arbeitsgruppen und Lehrplankommissionen hast du in den darauffolgenden Jahren geprägt. Schon früh hast du dich auch in der Schule engagiert, wie in einer dienstlichen Beurteilung des früheren Schulleiters der Heinrich-Hertz-Schule Herrn Baumann zu lesen ist: „Herr Morlock unterstützt in

ruhiger, aber effizienter Weise den Abteilungsleiter unserer Technikerschule (...) Übertragene und freiwillig übernommene Verwaltungstätigkeiten werden gewissenhaft ausgeführt.“

Diese Gewissenhaftigkeit hast du nie abgelegt, und so habe ich dich auch in den letzten beiden Jahren erlebt. 2007 wurdest du dann Studiendirektor und offiziell Abteilungsleiter der Abteilung Fachschulen.

Persönlich möchte ich mich bei dir für die beiden letzten Jahre bedanken, für die Zusammenarbeit, die immer offen und vertrauensvoll war und für die netten Worte, die du in schwierigen Situationen immer gefunden hast. Herzlichen Dank!

Andreas Hörner



HAGEMEYER Deutschland: Großhandelspartner für Handel, Handwerk & Industrie

Unser Sortiment: Vielfalt, die überzeugt - an bundesweit 55 Standorten.

- Installationstechnik
- Gebäudeautomation
- Kabel & Leitungen
- Daten- und Netzwerktechnik
- Steuerungstechnik/Elektronik
- Lichttechnik
- Antennentechnik, Telekommunikation
- Hausgeräte und Haustechnik
- Werkzeuge und Arbeitsschutz

Einfach und effizient zu bestellen unter
www.hagemeyershop.com

Profitieren Sie von unserem umfangreichen Sortiment, das auf die regionalen Bedürfnisse unserer Kunden perfekt abgestimmt ist!

Starten Sie Ihre Karriere bei HAGEMEYER Deutschland, wir bilden aus:

- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Fachlagerist/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker/-in, Fachrichtung Systemintegration
- Abiturientenprogramm Handelsfachwirt

Weitere Informationen:

HAGEMEYER Deutschland GmbH & Co. KG
Standort Karlsruhe
Eichelbergstraße 36a
76189 Karlsruhe
Tel.: +49 (0)721/9871-0
Fax: +49 (0)721/9871-150
info.karlsruhe@hagemeyerce.com

Hauptverwaltung
Landsberger Str. 312
80687 München
Tel.: +49 (0)89/444 59-0
Fax: +49 (0)89/444 59-693
www.hagemeyerce.com



HAGEMEYER
Deutschland **REXEL GROUP**



Willkommen an der HHS

Unsere neuen Kollegen



Julia Reiche

Nach meinem Abitur 2006 in Herrenberg habe ich ein halbes Jahr in Indien verbracht – eine wunderbare, erfahrungsreiche Zeit, die mir einen neuen Blick auf unsere Welt eröffnet und das unstillbare Fernweh geweckt hat.

Nach dieser Auszeit habe ich in Heidelberg Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte studiert. An meinen Fächern

schätze ich vor allem, dass sie nie an Aktualität verlieren.

In meiner Freizeit gehe ich viel wandern und habe gerade das Klettern für mich entdeckt. Seit einiger Zeit faszinieren mich außerdem die Themen Minimalismus und Gewaltfreie Kommunikation (nach M. B. Rosenberg).

An der Heinrich-Hertz-Schule habe ich mich vom ersten Tag meines Referendariats an wohlfühlt und bin umso glücklicher, nun fest zum Kollegium zu gehören. Ich freue mich, die schöne Stadt Karlsruhe und die Region mein neues Zuhause nennen zu können.



Friederike Scheld

Hallo, mein Name ist Friederike Scheld und ich unterrichte seit diesem Schuljahr an der HHS das Fach Englisch, zur Zeit im Berufskolleg und in der Fachschule für Technik.



Nach meinem Studium an der Uni Mannheim absolvierte ich mein Referendariat am Markgrafen-Gymnasium in Durlach, wo ich neben Englisch auch Spanisch unterrichtete.

Ich lebe seit sechs Jahren im schönen Karlsruhe, komme aber ursprünglich aus dem Siegerland in Nordrhein-Westfalen. Privat lese ich gerne gute Krimis und Romane, kümmere mich um meinen Kater Sherlock, schaue Fußball oder verbringe Zeit mit meinen Freunden, am liebsten im Karlsruher Schlosspark.



Axel Tachlinski

Ich bin 1985 in Karlsruhe geboren und bin seitdem, mit kurzer Unterbrechung, wohnhaft in Linkenheim-Hochstetten. Die hier ansässige Realschule schloss ich mit der mittleren Reife ab und begann im Anschluss 2001 eine Ausbildung zum Energieelektroniker Fachrichtung Anlagentechnik. Daraufhin war ich auf wechselnden Montagestellen zwischen Mannheim und Baden-Baden im Einsatz. Im Jahr 2009

wechselte ich konzernintern in den Kraftwerksbereich und übernahm 2012 die Stützpunktleitung eines Montagestützpunktes im Kernkraftwerk Philippsburg. Ebenfalls 2009 begann ich in der Abendschule mit dem Meister-Vorbereitungskurs an der HHS, welchen ich 2012 erfolgreich mit dem Meisterbrief abschloss. Ab 2010 besuchte ich parallel dazu noch eine Abendschule mit Ziel Technischer Betriebswirt (IHK), welchen ich ebenfalls 2012 abschließen konnte.

Seit 2012 war ich für Fa. Omexom unter Anderem für die Ausbildung zuständig und habe großen Gefallen daran gefunden, mein Wissen an junge Menschen weiterzugeben. In 2016 wurde an der HHS-Schule eine Stelle zum technischen Lehrer ausgeschrieben, auf welche ich mich mit Erfolg bewarb.

Meine Freizeit verbringe ich mit Frau, Kindern und Hund mit Radfahren und Ausflügen. Ebenso verbringe ich ein wenig Zeit mit dem Modellflug (Helikopter).

Ich freue mich auf die neue Aufgabe an der Heinrich-Hertz-Schule und werde nach den Sommerferien wie auch viele neue Auszubildende an der Schule mit Freude einen neuen Lebensabschnitt beginnen.

Katharina Weindel

Meine Kindheit habe ich in der schönen Pfalz, in Neustadt an der Weinstraße, verbracht. Nach meinem Abitur bin ich nach Mannheim gezogen, um an der Univer-



sität Mannheim Wirtschaftspädagogik zu studieren. Im Anschluss an mein Studium, das ich 2014 beendet habe, verbrachte ich ein halbes Jahr in der Türkei, was für mich persönlich, sprachlich und kulturell eine enorme Bereicherung war. Im Februar 2015 habe ich mein Referendariat an den Beruflichen Schulen in Bretten begonnen. Nun habe ich das große Glück, die Arbeit als Lehrerin mit den Fächern BWL und GGK hier an der Heinrich-Hertz-Schule aufnehmen zu dürfen.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Tennis, gehe ins Fitnessstudio und veranstalte Kochabende mit Freunden. Bei schlechtem Wetter mach ich es mir gerne mit einem guten Buch auf dem Sofa gemütlich. In meinen Ferien liebe ich es zu verreisen und andere Länder zu entdecken.

Ich freue mich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit mit den Schülern, Eltern und Kollegen.



Jirka Weißgärber

Ich wurde 1972 in Mähren (Tschechische Republik) geboren und kam im Alter von 3 Jahren nach Deutschland, wo ich seitdem in Wiesloch wohne.

Nach Abitur und Zivildienst studierte ich zunächst Physik in Heidelberg, wechselte dann nach dem Vordiplom zum Studiengang Elektrotechnik und Informationstechnik nach Karlsruhe.

Bereits während des Studiums arbeitete ich freiberuflich als Tontechniker und im Bereich Nachhilfe und Erwachsenenbildung. So kam es, dass ich mich als frischgebackener Diplom-Ingenieur als Leiter einer privaten Unterrichtseinrichtung für Schüler, Studenten und Erwachsene selbstständig machte. Nach über 10 Jahren Unterrichtstätigkeit übernahm ich dann eine Anstellung im Bereich Schneid-laser-Technik und UV-Direktdruck. Hier wurde mir klar: Die Weitergabe von Wissen an junge Menschen liegt mir sehr am Herzen. Also bewarb ich mich im Sommer

2015 mit Erfolg an der Heinrich-Hertz-Schule als Direkteinsteiger ins Lehramt mit der Fächerkombination System- und Informationstechnik und Mathematik.

Die her(t)zliche Aufnahme und die tatkräftige Unterstützung durch viele Kollegen haben mein erstes Jahr an der Schule interessant und kurzweilig gemacht. Ihnen gilt mein besonderer Dank! Deshalb freue ich mich auch auf die nächste Zeit hier an der Heinrich-Hertz-Schule.

In meiner Freizeit konstruiere und baue ich experimentelle Flugmodelle und Nurflügler. Im Modellflugverein bin ich ehrenamtlich als Jugendwart tätig.



Johannes Zech

Geboren wurde ich 1982 im Osten Deutschlands. Nach meinem Abitur 2001 in Thüringen und meinem Zivildienst in der Lüneburger Heide absolvierte ich zunächst ein duales Studium in Ingenieurinformatik in Stuttgart.

Nach meinem Abschluss kam ich nach Karlsruhe, wo ich zunächst eine Bibelschule absolvierte und anschließend einige Jahre Theologie studierte. Aus einem Praktikum heraus ergaben sich die Hausaufgabenbetreuung an einer lokalen Hauptschule sowie eine ehrenamtliche Nachhilfetätigkeit für türkischstämmige Grundschüler. Davon begeistert entwickelten und organisierten meine Frau und ich ein Nachhilfeprojekt innerhalb eines gemeinnützigen Vereins, das benachteiligten Kindern mithilfe vieler Ehrenamtlicher kostenlose Nachhilfe ermöglicht.

Im Oktober 2012 begann ich dann ein Ingenieurpädagogikstudium am KIT und 2015 das Referendariat an der HHS. Ich freue mich nun auch eine 80 %-Stelle an der HHS bekommen zu haben, da ich mich hier im Referendariat sehr wohl gefühlt habe. Meine Fächer sind Elektrotechnik und Mathematik.

Ich bin seit 2009 verheiratet und habe eine 7 Monate alte Tochter. Ich lese gern spannende Romane oder bewirtschafte einen kleinen Garten in unserem Hinterhof.

Willkommen bei PI

DER AUSBILDUNGSBETRIEB MIT PERSPEKTIVEN



PI bietet eine fundierte Ausbildung für eine glänzende Zukunft. Jetzt bewerben!

Physik Instrumente (PI) GmbH & Co. KG
Auf der Römerstraße 1 · 76228 Karlsruhe
Tel. +49 721 4846-0 · E-Mail jobs@pi.de

+ Mechatroniker [m/w]

Schwerpunkte

- Feinmechanik
- Elektronik
- Steuerungs- und Regeltechnik

Voraussetzungen

- Mittlere Reife, gute Noten in Mathe und Physik



Drei Fragen an unseren neuen Abteilungsleiter

Interview mit Herrn Appelt

Herr Appelt, was wünschen Sie sich für Ihre neue Aufgabe an der Heinrich-Hertz-Schule?

Ich wünsche mir, die Schule auf ihrem Weg zu unterstützen und voranzubringen. Dabei ist mir ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander sehr wichtig. Ebenso schätze ich eine offene Gesprächskultur. Raum zu haben und zu gewähren, damit sich Ideen entfalten können, ist für mich Grundlage für eine konstruktive Arbeit.

Für mich persönlich wünsche ich mir, Entscheidungen gut zu treffen und richtig zu handeln.

Gibt es besondere Ziele, die Sie sich gesetzt haben?

Ein erstes und wichtiges Ziel ist es für mich, zu verstehen, wie die Schule funktioniert und welche Ausbildungsberufe hier beheimatet sind. Damit einher geht auch der Wunsch bzw. das Ziel, die Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen und auch von diesen zu lernen.

Langfristig möchte ich helfen die Schule weiter zu entwickeln und fit zu machen für die kommenden Aufgaben. Dabei finde ich besonders auch die neue Lernfabrik 4.0 als ein sehr spannendes und zukunftsweisendes Projekt. Ebenso hat die Pflege zu außerschulischen Partnern und der Öffentlichkeit einen hohen Stellenwert, ist sie doch der Garant für eine hohe Akzeptanz der Schule.

Parallel dazu muss eine Schule qualitativ wachsen, dazu möchte ich mit meinen bisher gemachten Erfahrungen und Ideen beitragen.

Wie möchten Sie diese Ziele umsetzen?

Für mich ist das Miteinander hier der entscheidende Punkt. Nur gemeinsam sind diese Ziele zu schaffen. Dabei ist es wichtig, Hand in Hand zu arbeiten. Für mich heißt das, für die Kollegen als Ansprechpartner präsent zu sein und gemeinsam Ideen zu entwickeln und Projekte voranzubringen. Mit allen am Schulleben Beteiligten zu kommunizieren und letztlich



für ein Gelingen zu sorgen. Bei der Arbeit mit den Schülern, die wir für den Arbeitsalltag aus- oder weiterbilden, ist für mich entscheidend, durch ein positives Vorleben den Schülern zu zeigen, dass sich Fleiß, Disziplin und ein wertschätzender Umgang miteinander letztlich immer lohnen und zum Erfolg führen.



Lebenslauf Herr Appelt

Berufliche Erfahrung

- 09/2003 tätig an der Carl-Hofer-Schule Karlsruhe (Gewerbeschule)
- Unterricht in den Fächern Deutsch, Sport & Informationstechnik/ Informatik & Wirtschaftskunde
- 09/2013 tätig an der Carl-Engler-Schule Karlsruhe mit den Fächern Deutsch & Sport

Besondere Aufgaben in der Schule

- Personalrat von 09/2005–08/2010
- Netzwerkadministrator für das Schul- & Verwaltungsnetz der Carl-Hofer-Schule
- OES Steuergruppenmitglied seit 09/2007 & seit 09/2008 Steuergruppenleiter & OES-Koordinator an der Carl-Hofer-Schule
- redaktionelle Mitarbeit am Jahresbericht der Carl-Hofer-Schule
- 09/2014 Mitglied der QE-Gruppe der Carl-Engler-Schule Karlsruhe

Studium

- 1990 Abitur am Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe
- 10/1991–07/1996 Studium des Bauingenieurwesens an der TH-Karlsruhe
- 10/1996–07/2001 Lehramtsstudium in den Fächern Deutsch & Sport an der TH-Karlsruhe

Referendariat

- 09/2001–08/2002 am Humboldt Gymnasium Karlsruhe
- 09/2002–08/2003 am Albert-Schweitzer Gymnasium Gernsbach

Erfahrungen & Kenntnisse im Redaktionellen Bereich:

- 1997–1998 Mitarbeit in der Redaktion der Zeitung „Zum Sonntag“ des Verlagshauses Gruner & Jahr. Betreuung des Sportteils

ANZEIGE

SCHMERLER Elektrotechnik



Das Elektromobilitätsprojekt der Heinrich-Hertz-Schule

Erwähnung in der Fachpresse

Durch die Zusammenarbeit mit Sponsoren wie „Phoenix Contact“, die mit Materialspenden das Elektromobilitätsprojekt der Heinrich-Hertz-Schule unterstützt haben, wurde auch die Fachpresse auf die Heinrich-Hertz-eAPE aufmerksam. In allein drei Fachzeitschriften des Vogel Business Media Verlages finden sich Artikel zum Umbauprojekt der konventionellen Piaggio Ape50 zum Elektrofahrzeug durch unsere Techniker (siehe auch HHS Schulbrochure 2014/2015).



↑ elektronikpraxis.vogel.de



↑ konstruktionspraxis.vogel.de



Für jeden der richtige Einstieg!

PRECITEC



KOMPETENT IN DIE ZUKUNFT – MIT DEINER AUSBILDUNG BEI PRECITEC PRECITEC. THE SMART WAY TO LASER

Du hast die Schule erfolgreich abgeschlossen und willst jetzt so richtig durchstarten? Dein Herz schlägt für Technik? Dann bist Du bei Precitec genau richtig! Denn mit einer Ausbildung bei uns gelingt Dir der perfekte Einstieg in einen spannenden Berufszweig. Unser Unternehmen garantiert eine abwechslungsreiche und qualifizierte Ausbildung, bei der Du zusätzlich die Fachhochschulreife erwerben kannst. Von Anfang an bist Du in unserem Team integriert und darfst zeigen, was in Dir steckt! Und natürlich kannst Du sicher sein, dass jeder unserer Mitarbeiter Dir gern mit Rat und Tat zur Seite steht. So startest Du optimal ins Berufsleben.

Ab in die Zukunft! Wir bilden folgende Berufe aus:

- **Elektroniker (m/w) für Geräte und Systeme**
- **Zerspanungsmechaniker (m/w)**
- **Fertigungsmechaniker (m/w)**
- **Industriekaufleute (m/w)**
- **Fachkraft (m/w) für Lagerlogistik**

Übrigens: Bisher haben wir nahezu alle Auszubildenden in ein festes Angestelltenverhältnis übernommen. Und auch für Dich stehen die Chancen sehr gut!

Die **Precitec Gruppe** ist weltweit führender Hersteller von Komponenten und Systemlösungen im Bereich **Lasermaterialbearbeitung** sowie von **optischen Messsystemen**. Mit über 430 Mitarbeitern an 10 Standorten stellen wir unsere internationale Präsenz sicher. Hohe Investitionen in **Forschung und Entwicklung** und die daraus resultierende **Innovationskraft** sind Schlüsselfaktoren für den Unternehmenserfolg. Als **Familienunternehmen** liegt unser Augenmerk auf einer nachhaltigen und unabhängigen Entwicklung. Um unsere Marktposition auszubauen und mit dem rasanten **Wachstum** Schritt zu halten, benötigen wir Dich für den Bereich **Lasermaterialbearbeitung** in **Gaggenau**.



INTERESSIERT? Dann bewirb Dich bei uns!

Precitec GmbH & Co. KG | Draisstraße 1 | 76571 Gaggenau www.precitec.de/karriere



Wir in der Zeitung

Pressespiegel

✓ BNN – Badische Neueste Nachrichten, 29.01.2016

Förderung für Lernfabrik

Projekt der Carl-Benz- und Heinrich-Hertz-Schule

nejo. Einen Förderbescheid über rund 440 000 Euro erhielten nun die Carl-Benz- und die Heinrich-Hertz-Schule. Eine Lernfabrik nach dem Muster des Konzepts „Industrie 4.0“ soll damit in den beiden beruflichen Schulen installiert werden, erklärt Josef Nißl, der die Carl-Engler-Schule leitet, auf BNN-Anfrage. Das Grundlagenlabor, in dem die Schüler mit Modellen an die Praxis herangeführt werden, soll in der Carl-Benz-Schule entstehen, die eigentliche Lernfabrik in der Heinrich-Hertz-Schule, führt Nißl aus. Trainiert werden dort intelligente, vernetzte Produktionsprozesse auf der Basis realer Industriestandards. Die müssen dem Umstand Rechnung tragen, dass in Fertigungsstraßen kaum exakt baugleiche Modelle entstehen,

sondern durch individuelle Kundenwünsche viele Sonderanfertigungen, erklärt der Schulleiter.

Im Herbst soll die Lernfabrik den Betrieb aufnehmen, direkt profitieren werden jeweils 700 Schüler beider Schulen, schätzt Nißl. Aber man werde auch Schaufenster für die kleinen und mittleren Betriebe in der Region sein. „Mit der Lernfabrik bilden wir nicht längst gängige Entwicklungen ab, sondern sind Vorreiter“, erklärt er.

Die Stadt Karlsruhe unterstützt das Projekt mit 500 000 Euro, 21 Unternehmen aus der Region steuern insgesamt 100 000 Euro bei, teilt die Stadt mit. Insgesamt fördert das Land 15 künftige Lernfabriken mit 6,5 Millionen Euro, informiert das Wirtschaftsministerium.

AUSBILDUNG & BERUF

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG



Mit modernster Technik sind die Laborräume der Heinrich Hertz Schule ausgestattet.

Foto: pr

Auswirkungen von Flüchtlingsströmen kommt auf Schulen und Bildungseinrichtungen eine besondere Aufgabe und Funktion zu. Wir reagieren präventiv mit Modellen und Überlegungen, die auch der großen Nachfrage an Fachkräften am Arbeitsmarkt zugute kommen soll“, erläutert der Schulleiter OStD Detlev Röpke.

RECHT, PÄDAGOGIK ...

An der Heinrich Hertz Schule werden die Meister von morgen ausgebildet, die später Leitungsaufgaben in Handwerk, Planungsbüros, in der Industrie und im öffentlichen Dienst übernehmen werden. Die Heinrich Hertz Schule und die Handwerkskammer Karlsruhe haben die Meister Vorbereitung in Module gegliedert: In den Bereichen Fachpraxis, Fachtheorie, Betriebswirtschaft/Recht und Arbeitspädagogik werden die Schlüsselkompetenzen unternehmerisches Handeln, Betriebs- und Personalführung vermittelt. Die Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung werden als Tages- und Abendkurse angeboten.

... WIRTSCHAFT UND MEHR

Als mittlere Führungskräfte stehen die staatlich geprüften Techniker zwischen Facharbeitern und Ingenieuren. Sie arbeiten überwiegend in der Industrie in den Bereichen Entwicklung und Fertigung und im Kundenservice. Die an der Heinrich Hertz Schule angesiedelte Fachschule für Technik führt Facharbeiter zu dem Abschluss „Staatlich geprüfter Techniker“ der Fachrichtung Elektrotechnik in zwei Vertiefungsrichtungen. Die Abschlüsse zum „Staatlich geprüften Techniker“ der Fachrichtungen Elektrotechnik und Informationstechnik können dabei sowohl in der Vollzeit- als auch in der Teilzeitschule erworben werden.

Weitere Informationen rund um die Aus- und Weiterbildung an der Heinrich Hertz Schule, die sich in der Sündendstraße 51 befindet, sind auf der Homepage www.hhs.karlsruhe.de abrufbar oder man erhält sie unter der Telefonnummer (0721) 1334847.

tz

Meisterlich vorbereitet im Beruf durchstarten

Heinrich Hertz Schule investiert in technische Aufrüstung

Regenerative Energien, intelligente Stromnetze, Smart Grid, moderne Gebäude- und Industrieautomatisierungstechnik, aber auch hochleistungsfähige Breitbandanschlüsse, Crowd-Working, Cloud-Companies: All das sind spannende Zukunftsthemen, die jetzt schon zum Portfolio der Heinrich Hertz Schule – der Berufsfachschule für die Elektro- und Informationstechnischen Handwerke – gehören. Ebenso wie Überlegungen, Technologien der Wirtschaft

auf Lernfabriken beruflicher Schulen technisch wie didaktisch zu übertragen.

Die Schule mit rund 2000 Schülern und Schülerinnen investiert derzeit massiv in Gebäude und technische Ausrüstung. Generalsanierung, Modernisierung und Erweiterung der Schule sind in vollem Gang. Unterdessen werden die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung weiter ausgebaut und aktuellen Erfordernissen angepasst. „Gerade in politisch unruhigen Zeiten mit den

Ausbildung & Beruf, 14.10.2015 >

Firmen fördern Lernfabrik

Stadt bedankt sich bei Sponsorentreffen im Haus Solms / Engagement für Industrie 4.0

Die gemeinsame Lernfabrik 4.0 der beruflichen Bildungseinrichtungen Carl-Benz- und Heinrich-Hertz-Schule kann schon bald in Betrieb gehen. Nachdem die städtische Wirtschaftsförderung 100.000 Euro bei 20 Unternehmen eingesammelt hat, steht der notwendige Beitrag aus der lokalen Wirtschaft bereit, um die vom Land zugesagte Förderung über 440.000 Euro abzurufen. Die Restfinanzierung und damit das Gros von rund einer halben Million Euro übernimmt die Stadt Karlsruhe als Schulträger.

„Ohne Ihre Zusage wäre die Realisierung des Projekts Lernfabrik 4.0 in Karlsruhe nicht möglich geworden. Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung hat eine erfolgreiche Bewerbung ermöglicht.“

erst ermöglicht“, dankte Wirtschaftsfördererin Gabriele Luczak Schwarz allen Unterstützern und Sponsoren bei einem Treffen im Haus Solms. Zu diesem Anlass erläuterten Josef Nüll, Schulleiter Carl-Benz-Schule, und Andreas Hörner, stellvertretender Schulleiter Heinrich-Hertz-Schule, wie die Lernfabrik 4.0 künftig arbeiten und das Konzept in ihren Schulen umgesetzt wird: Ein Grundlagenlabor mit Fertigungsinsel sowie eine verkettete Montagelinie mit Demonstrationszentrum bildet dabei die Basis. Künftig können Fach- und Nachwuchskräfte innerhalb der Dualen Ausbildung frühzeitig den Umgang mit neuen Technologien, aktuellsten Standards und hochflexiblen

Produktionsprozessen kennenlernen. Zudem wird die Lernfabrik als Demonstrations- und Übungszentrum für kleine und mittelständische Unternehmen der Region dienen, um deren Bereitschaft für die Anforderungen der Industrie 4.0 ebenfalls zu fördern. „Mit der in ein starkes Bündnis aus Unternehmen, Institutionen und Branchennetzwerken eingebetteten Lernfabrik 4.0 verfügt die IT-Stadt Karlsruhe künftig über einen praxisnahen Lernort und ein Demonstrationszentrum für die Produktion der Zukunft“, sieht Michael Kaiser, der Direktor der Wirtschaftsförderung darin auch einen Beitrag „zur nachhaltigen Stärkung des Wirtschaftsstandorts Karlsruhe und der Region.“

-red-



EINSATZ FÜR DIE ZUKUNFT: Neben der Stadt ermöglichen Unternehmen, von denen nun Vertreter zusammenkamen, die Förderfähigkeit der Lernfabrik von Carl-Benz- und Heinrich-Hertz-Schule. Foto: Fränkle

^ Stadtzeitung, 20.05.2016

ANZEIGE

DIE STELLE DEINES LEBENS



VBK
Bewegt alle.

**115 Millionen Fahrgäste,
viele Berufe und eine starke
Ausbildung warten auf Dich.**

Du fragst Dich, was Du nach der Schule machen sollst? Frag einfach uns. Mit uns kannst Du in Zukunft voll durchstarten. Ob als Azubi oder Studierender – wir haben garantiert die *Stelle Deines Lebens* für Dich.

Wir, die Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, bewegen die Menschen. Rund 115 Millionen Fahrgäste vertrauen jedes Jahr auf uns. Das sind im Durchschnitt über 300.000 Fahrgäste pro Tag und damit mehr als die gesamten Einwohner der Fächerstadt.

Mit über 1.100 Beschäftigten zählen wir zu den größten Arbeitgebern in Karlsruhe. Unsere Mitarbeiter sind nicht nur im Fahrdienst beschäftigt, sondern auch in den Fahrzeugwerkstätten, bei der Gleiserhaltung, beim Haltestellenservice oder in der Kundenbetreuung.

Interesse?

Weitere Informationen findest Du unter:

www.vbk-karriere.info



Lernfabrik 4.0

AUS- UND WEITERBILDUNG Das Land Baden-Württemberg setzt mit diesem Förderprojekt ein Zeichen: »Lernfabrik 4.0« als Vorbereitung der zukünftigen Fachkräfte auf die Herausforderung der digitalen Arbeitswelt. Die Heinrich-Hertz-Schule, Karlsruhe bekam den Zuschlag und ist eine von 15 Lernfabriken. Wir befragten dazu den stellvertretenden Schulleiter **Andreas Hörner**.



Die sogenannte »Industrie 4.0« wird die Produktions- und Arbeitsbedingungen nachhaltig verändern. Um die zukünftigen Fachkräfte gut auf die neue digitale Arbeitswelt vorzubereiten, werden erste Schulen zu »Lernfabriken« eingerichtet (s. Foto, Umbau der HHS).

So heißt es in der Ausschreibung des Wirtschaftsministeriums: »Um Fach- und Nachwuchskräfte auf die Anforderungen der Industrie 4.0 vorzubereiten, fördert das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft die Errichtung von Lernfabriken 4.0 an beruflichen Schulen. In den Lernfabriken werden die Schülerinnen und Schüler an die Bedienung von Anlagen auf der Basis realer Industriestandards heran geführt. (...) Die Lernfabrik 4.0 ist ein Labor, das im Aufbau und in der Ausstattung industriellen Automatisierungsanlagen gleicht und in dem Grundlagen für anwendungsnahe Prozesse erlernt werden können. Maschinentechnik und Elektrotechnik werden dabei durch professionelle Produktionssteuerungssysteme verknüpft. Zielgruppen (...) sind Auszubildende in dualen Ausbildungsgängen der Fachbereiche Metall- und Elektrotechnik, sowie Technikerinnen und Techniker an Technikerschulen oder an Weiterbildungslehrgängen aus mitteleuropäischen Unternehmen.«



Andreas Hörner

Fragen an Andreas Hörner

»de«: Herr Hörner, Sie haben als einer von 15 Standorten vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg den Zuschlag für eine Lernfabrik 4.0 erhalten. Wie kam es dazu?

A. Hörner: Wir erstellen ein detailliertes Konzept zur Umsetzung von »Industrie 4.0« im Unterricht an unserer Schule. Hierfür kooperieren wir auch mit unserer Nachbarschule, der Carl-Benz-Schule. Damit verbinden wir unsere Kompetenzen in der Mechanik mit unserer Kompetenz in Sachen Elektro- und Informationstechnik. Alles in allem hat dieses überzeugende Konzept das Ministerium, die Stadt Karlsruhe und zahlreiche regionale Sponsoren dazu bewegt, uns gemeinsam die ausgeschriebene Fördersumme von 1 Mio. € zur Verfügung zu stellen.

»de«: Solche Einrichtungen vermutet man ja zunächst eher im universitären Bereich. Warum ist es auch Ihrer Sicht wichtig, diese Art von Anlagen nun auch an den berufsbildenden Schulen zu installieren?

A. Hörner: Allgemein sehe ich es so, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland davon nur profitieren kann. Bezogen auf die Ebene des Bundeslands Baden-Württemberg stärken wir dadurch aber auch die Technologieregion Karlsruhe mit gut ausgebildeten Fachkräften in Industrie- und Handwerk, die dann ihren Beruf mit einem großen Praxisbezug erlernt haben.

»de«: Wie passen Sie den Unterricht an die sicherlich hohen Anforderungen an?

A. Hörner: Für die berufliche Erstausbildung erstellen wir neue didaktische Konzepte. Hier bietet die Lernfabrikkonzeption mit ihrem an den Bedarf der Betriebe angepassten Inhalten der neu geordneten Ausbildungsberufe die optimale Basis. Den Unterricht gestalten wir problem- und handlungsorientiert. Dabei lernen Kleingruppen an konkreten Aufgaben aus der beruflichen Praxis. Dies gilt in gleichem Maße für die berufliche Weiterbildung. Zusätzlich ist beabsichtigt, dass hier noch Projekt- und Abschlussarbeiten erstellt werden.

»de«: Welche Schnittmenge mit Industrie 4.0

sehen Sie dabei für das Handwerk und dessen Ausbildungsberufe?

A. Hörner: Zunächst sehe ich darin keinen Nachteil für das Handwerk, ganz im Gegenteil. Ohne die gut ausgebildeten und leistungsfähigen Fachkräfte aus dem Handwerk wird die Digitalisierung und Vernetzung der gesamten Wertschöpfungskette – ein wesentliches Element von Industrie 4.0 – nicht umsetzbar sein. Aus meiner Sicht wachsen in Zukunft die Ausbildungsberufe aus Handwerk-, Industrie- und IT-Sektor ohnehin immer mehr zusammen.

»de«: Herr Hörner, vielen Dank für das Gespräch.



AUTOR

Marcel Diehl
Redaktion »de«

Auf Erfolg programmiert

Wir pushen deinen Karriere-Kurs



Du interessierst dich für neue Technologien?

Dann bist Du bei uns genau richtig. Als führender Anbieter webbasierter Finanzapplikationen erstellen wir seit 1999 maßgeschneiderte Lösungen für die größten Banken und Finanzdienstleister weltweit. Derzeit betreiben wir mehr als 300 Internetseiten für ca. 30 verschiedene Länder in zehn verschiedenen Sprachen.

Programmiere deinen Karriere-Code

Wer bei uns arbeitet, soll sich persönlich und fachlich weiterentwickeln. Starte bei uns als Auszubildende/-r oder als DHBW-Student/-in und lerne täglich Neues dazu. Zusammen mit knapp 140 Kolleginnen und Kollegen in Karlsruhe, Frankfurt am Main, Berlin, Zürich und London arbeitest Du an spannenden internationalen Projekten mit.

Weiterbildung auch nach der Ausbildung

Smarthouse bietet beste Möglichkeiten sich nach der Ausbildung zum fachlichen Experten oder zur Führungskraft weiterzuentwickeln. Wir unterstützen dich aktiv auf diesem Weg durch regelmäßig stattfindende interne Trainings oder den Schlungkatalog unserer Konzernmutter adesso AG.

Wohlfühlatmosphäre

Unsere Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen, deswegen ist uns eine angenehme Arbeitsatmosphäre sehr wichtig. Regelmäßige Teamevents, Betriebsfeste und vieles mehr, sorgen dafür, dass neue Kolleginnen und Kollegen schnell Teil des Teams werden.

Klingt spannend?

Dann besuche uns online unter **smarthouse.de/Karriere**



smarthouse | adesso
financial
solutions

A Company of adesso AG

Mit Sicherheit

mehr

Sicherheit

Wir betreuen Ihren Betrieb als externe
Fachkraft für Arbeitssicherheit



 Arbeitsschutz

 Umweltschutz

 Brandschutz

 Seminare

 Beauftragtenwesen

 E-Learning

RAU ARBEITSSCHUTZ SETZT KONSEQUENT AUF QUALITÄT

Engagiertes Handeln – in allen Unternehmensbereichen

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen dabei den entscheidenden Unterschied aus und sind unser wertvollstes Unternehmenskapital. Viele aus unserem Team sind Absolventen der Heinrich-Hertz-Schule.

Besuchen Sie uns im Internet und lernen Sie unser Unternehmen und unser berufliches Aufgabengebiet kennen.

**Bewerben Sie sich jetzt
und werden auch Sie ein
Teil unseres Teams**

Rau Arbeitsschutz GmbH & Co. KG

Friedrichstraße 41
76669 Bad Schönborn

www.rau-arbeitsschutz.de
info@rau-arbeitsschutz.de

Fon: 07253 / 20986-0
Fax: 07253 / 20986-19

rau
Arbeitsschutz



Verschiedenes aus dem Schulalltag

Das Beste zum Schluss



Spanferkelessen der FTE1/2

Eine gute Klassengemeinschaft und auch ein gutes Lehrer-Schüler-Verhältnis in der Fachschule für Technik spiegelten sich am 12.04.2016 in einem gemeinsamen Spanferkelfest wider. Herr Fritz, der Cheforganisator der Klasse FTE1/2, hatte dazu alles perfekt organisiert. Nach Beendigung des BWL-Unterrichtes ging es gemeinsam auf ein Wiesengrundstück nach Steinweiler (Pfalz). Pünktlich um 17:00 Uhr wurde das fertige Spanferkel angeliefert. Bedingt durch ein kurzes Gewitter wechselte die Festgesellschaft um 18:30 Uhr in eine Maschinenhalle. Dort wurde bis Mitternacht gefeiert. Es spricht für die Schüler der FTE1/2, dass am Mittwoch alle pünktlich zur ersten Stunde in der Heinrich-Hertz-Schule anwesend waren. Für Schüler mit etwas weiterem Abreiseweg war daher die Nacht wirklich sehr kurz.



Heinrich-Hertz-Schule spendet für Kinderhospizdienst

Wie in jedem Jahr feierten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer am letzten Schultag vor Weihnachten einen Gottesdienst. Dabei konnte Religionslehrer Michael Schreiber eine Spende an den Kinderhospizdienst im Stadt- und Landkreis Karlsruhe übergeben. Es handelt sich um eine Einrichtung, die von Caritas und Diakonie getragen wird.

Aus der Kaffeeaktion der Religionslehrer kamen 2.200 EUR zusammen, die von Frau Ettwein-Frieß, der neuen Leiterin des Kinderhospizdienstes, entgegengenommen wurde.

Michael Schreiber, Kirchl. Religionslehrer



KNX-Seminar mit griechischen Kollegen

Am Dienstag, den 26.01.2016, fand ein gemeinsames KNX-Seminar mit acht griechischen Lehrerinnen und Lehrern an der Heinrich-Hertz-Schule statt. Bei dem Seminar ging es um den gemeinsamen Informationsaustausch über die KNX-Technologie und deren praktische Umsetzung im Unterricht. KNX ist ein gemeinsamer Standard der elektrotechnischen und Gebäudemanagement-Industrie, der die zentrale Steuerung von Anlagen eines Gebäudes, beispielsweise von Beleuchtung oder Rollläden, ermöglicht. Er wird parallel zur eigentlichen Stromversorgung installiert und sendet bei Bedarf die entsprechenden Signale an die gewünschte Anlage. Die Geräte unterschiedlicher Hersteller können dabei uneingeschränkt miteinander in einem System eingesetzt werden, sofern sie die entsprechende Zertifizierung durch die KNX Association besitzen. Es war eine gelungene Veranstaltung und ein bereichernder Austausch für die Kollegen.

Messe „Einstieg Beruf“ am 23. Januar 2016 in Rheinstetten



Jedes Jahr im Januar findet die Ausbildungsmesse „Einstieg Beruf“ in der Messe Karlsruhe statt, die von der IHK, der Agentur für Arbeit und der Handwerkskammer organisiert wird. Hier stellen sich zahlreiche Unternehmen der Region vor und informieren über Ausbildungsgänge und Karrierechancen. Vor allem für Schüler ist diese Messe interessant, da sie das ganze Spektrum der beruflichen Möglichkeiten aufzeigt.

Auch die Beruflichen Schulen als Partner der Ausbildungsbetriebe sind auf der Messe vertreten. Am Stand der Heinrich-Hertz-Schule konnte man sich dank der Ausstellung verschiedener Schülerprojekte ein Bild davon machen, was Auszubildende an unserer Schule erwartet. Vor allem die kleine gelbe eApe, die mit einem umweltschonenden Elektromotor umgerüstet wurde, ist seit Jahren ein Anziehungspunkt für Interessierte der Elektrotechnik.

Für alle Fragen zu Ausbildungsgängen, Schulabschlüssen und Weiterbildungsmöglichkeiten standen Lehrerinnen und Lehrer bereit. Außerdem gab es umfangreiches Informationsmaterial, das von zukünftigen Auszubildenden oder ihren Eltern mitgenommen werden konnte.

Die große Zahl der Besucher am Stand der HHS beweist, dass sich der Vorbereitungsaufwand und der Einsatz vor Ort stets lohnen. Jedes Schuljahr dürfen wir neue Schülerinnen und Schüler bei uns begrüßen, die sich auf der Messe von unserem vielfältigen Bildungsangebot überzeugt haben.





Ausflüge zum Schuljahresende



^ 1BK1T2 im FunForest in Kandel



^ E1RF, 1BFI im Zoologischen Garten Karlsruhe



Anfahrtsplan

Ihr Weg zu uns





Heinrich-Hertz-Schule

Gewerbliche Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen
– Elektro- und Informationstechnik –

Südendstr. 51 · 76135 Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 133 48 47 · Fax 07 21 / 133 48 29
E-Mail: sekretariat@hhs.karlsruhe.de
www.hhs.karlsruhe.de